

# Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Kersch. Druck: A. Kersch, Auerbach. U. Kersch, Auerbach. Anzeigerpreis: 2.- Mark. Bei größeren Abnahmen entsprechende Rabatte. Anzeigenpreis: Die Rubrikpreise sind für den Raum für Anzeigen aus Auer und dem Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., auswärts 30 Pfg., Restzeitung 2.- Mark. Bei größeren Abnahmen entsprechende Rabatte. Anzeigenpreis: Die Rubrikpreise sind für den Raum für Anzeigen aus Auer und dem Bezirk Schwarzenberg 20 Pfg., auswärts 30 Pfg., Restzeitung 2.- Mark. Bei größeren Abnahmen entsprechende Rabatte.

Aggregationspreis: Durch unsere Seiten frei ins Haus monatlich 4.50 Mark. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 4.00 Mark. Bei der Post bezahlt vierteljährlich 12.50 Mark, monatlich 4.50 Mark. Erscheint täglich in den Nachmittagsstunden mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbezüge sind Ausgabebehalten, sowie alle Posthaltungen und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Nr. 71.

Sonnabend, den 26. März 1921.

16. Jahrgang.

## Das Wichtigste vom Tage.

Die Bahnlinie Oberhausen-Vorbeck ist von alliierten Truppen, vornehmlich Belgiern, besetzt worden. Der Bahnhof Bottrop erhielt ein belgisches Kommando.

In Mitteldeutschland ist die Aktion der Schutzpolizei im Fortschreiten; von den Kommunisten angebotene Verhandlungen über die Einstellung des Kampfes im Mansfelder Gebiet wurde abgelehnt.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund hat sich in einer Entschließung gegen die durch die kommunistische Hege hervorgerufene Streikbewegung im mitteldeutschen Industriegebiet gemeldet.

Nach den bisherigen Zählungen des Ergebnisses der Volksabstimmung in Oberschlesien ist in 688 Städten und Ortschaften eine deutsche Mehrheit und in 597 Ortschaften eine polnische Mehrheit festgestellt worden.

Chicago Tribune erklärt, daß man in diplomatischen Kreisen von Paris fürchtet, daß die Engländer den deutschen Anspruch unterstützen würden, daß Oberschlesien unteilbar sei.

Wie die Agence Havas aus Athen meldet, hat der Angriff der griechischen Truppen begonnen. In dem Abschnitt Brussa ist Zerstörung befohlen. Flugzeuge haben festgestellt, daß die Türken in Unordnung fliehen.

## Ostern 1921!

Es steht jetzt um die Osterzeit wieder einmal böse aus in unserem lieben deutschen Vaterlande, und gerade die Karwoche ist zu einer rechten Leidenswoche für Deutschland geworden. Die Märzstürme, die in den letzten zwei Jahren unserem Vaterland immer gefährlich geworden sind, brausen auch jetzt wieder durch das Reich und versuchen die Grundfesten unseres Staates zu unterwühlen, versuchen die Wurzeln unseres Daseins zu lockern. Ein großer Lichtblick war die Abstimmung in Oberschlesien, die mit einem deutschen Sieg endete, aber schon sind Kräfte am Werk, um uns diesen Sieg streitig zu machen. Nie und nimmer wird es Erfolg haben, wenn wir alle einig sind. Aber auch sonst ist die Gefahr in Oberschlesien überaus groß, so groß, daß die Interalliierte Kommission den Belagerungszustand in einzelnen besonders gefährdeten Kreisen verhängen mußte. Die Saat der Korruptionen hege ist dort unten nun aufgegangen, und das Werk der Verschönerung, das jetzt durchgeführt werden muß, wird, darüber darf gar kein Zweifel sein, ungeheure Schwierigkeiten vorfinden. Aber nicht allein in Oberschlesien fließt Blut; auch in Mitteldeutschland und in Hamburg sind Todesopfer zu beklagen. Dort haben wieder einmal Deutsche gegen Deutsche gekämpft. Wirrwirre, von Moskau angeleitet, haben einen Aufruhr inszeniert, der ohne Erfolg bleiben und der bald zusammenbrechen wird, der aber doch überaus traurige Folgen zeitigt. Noch immer ist in Deutschland der Zustand der Verleugung der Parteien nicht überwunden, denn sonst würde es nicht möglich sein, daß derartige Unstimmigkeiten überhaupt Boden gewinnen können. Auch in Deutschland selbst ist das Problem der Verschönerung noch nicht gelöst worden. Nur wenn alle den besten Willen aufbringen, wird es möglich sein einen Zustand zu schaffen, der Deutschland am Leben erhält. Borerst aber muß die Staatsautorität mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln durchgreifen, damit die Kommunisten und ihr Anhang wenigstens die Rücksichtslosigkeit ihrer verbrecherischen Taten einsehen, die sich leider auch auf unser engeres Vaterland, auf Sachsen, erstrecken wo es in diesen Tagen in verschiedenen Städten ja zu Bombenattentaten kam. Wir haben wahrlich genug äußeren Druck zu ertragen, als daß wir uns den Luxus derartiger Aufwandsversuche gestatten könnten. Die Entente geht mit Zwangsmassnahmen gegen uns vor; sie befiehlt deutsche Städte, und in Deutschland sind deutsche Volksgenossen den Kreisen unserer Gegner beifällig, die unsere Herdringung wollen. Doch von dieser trüben Gegenwart wart muß unser Blick in eine bessere Zukunft gehen. Wir wollen uns die Osterhoffnung nicht rauben lassen. Wir glauben fest daran, daß auf die Leidenszeit eine bessere Zukunft folgen muß, weil wir an den Endtag der Einsicht und der Vernunft glauben.

## Die Bombenanschläge in Sachsen.

### Aufruf!

In seiner heutigen Sitzung nahm das Gesamtministerium zu den verbrecherischen Gewalttaten der letzten Tage Stellung. Die Regierung ist überzeugt, daß die Anschläge und Gewaltakte in Sachsen, wie im übrigen Deutschen Reich, Einheitsliste und Planmäßigkeit des Vorgehens beweisen. Die gesamte Bevölkerung ist sich einig darüber, daß durch solche verbrecherische Taten Not und Leid nicht beseitigt, sondern verschärft werden. Die vom Ministerium des Innern bereits am 22. März

angeordneten Sicherungsmaßnahmen haben die einmütige Billigung des Gesamtministeriums gefunden. Die weiteren Anordnungen sind gemeinsam so getroffen worden, daß mit den vorhandenen Nachmitteln alles geschehen wird, um weiteren verbrecherischen Anschlägen entgegenzuwirken und Schuldige zur Rechenhaft zu ziehen. Die Bevölkerung wird ersucht, alle notwendig werdenden Maßnahmen der Behörden zu unterstützen. Dresden, den 24. März 1921.

Bud, Ministerpräsident.

## Die Regierung und die verbrecherischen Gewaltakte.

N. Von verschiedenen Seiten ist der Vorwurf erhoben worden, daß von der Sächsischen Regierung nicht genügend Vorkehrungen zur Verhütung von verbrecherischen Gewalttaten getroffen worden sei. Wie uns von der Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei hierzu mitgeteilt wird hat Minister Lipinski bereits am Dienstag eine Verordnung an alle Polizeibehörden des Landes ergehen lassen, in der diese auf die Möglichkeit unmittelbar bevorstehender verbrecherischer Anschläge hingewiesen und zu umfassenden Gegenmaßnahmen angewiesen worden sind. Der Minister hatte von dem Befehlen derartiger verbrecherischer Pläne Kenntnis erlangt und sofort alle in Betracht kommenden Anordnungen getroffen.

## Unterredung mit Ministerpräsident Bud.

Ein Vertreter des B. T. hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Bud über die Bombenattentate in Sachsen. Auf seine Frage, ob die sächsische Regierung die Ansicht teile, daß die Verbrechen auf ein Kommando Rußlands ausgeführt worden seien, antwortete der Ministerpräsident: Wir haben die Auffassung, daß von einer bestimmten Stelle aus Verbrechen im Gange sind, um die Bevölkerung zu erschüttern. Ob dies auf russische Initiative oder auf deutsche zurückzuführen ist, läßt sich vorläufig noch nicht mit Sicherheit sagen. Wenigstens genügen die vorhandenen Unterlagen nicht um ein sicheres Urteil abgeben zu können. Jedenfalls kann ich Ihnen sagen, daß die Vermutungen in der erwähnten Richtung sehr zahlreich sind.

Eine mit den Beziehungen der deutschen Kommunisten zu Sowjetrußland wohlvertraute Persönlichkeit machte folgende interessante Mitteilungen: Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß sowohl das Berliner Attentat auf die Siegessäule als auch die jüngsten Verbrechen in Sachsen in sehr engem Zusammenhang stehen und auf kommunistische Einflüsse zurückzuführen sind. Gerade Brandier, der jetzige Vorsitzende der Vereinigten kommunistischen Partei Deutschlands, hat von jeher die Ansicht vertreten, daß das wirksamste Mittel der Partei die Fortsetzung der Revolution durch die Bevölkerung durch Gewaltakte sei. Gerade er ist es gewesen, der immer sagte: Eine Revolution kann nicht mit Rosenwasser gemacht werden. Daß Brandier mit den russischen Bolschewiken in enger Fühlung steht, braucht nicht erst festgestellt zu werden. Nachdem die deutschen Kommunisten Hoffmann zurückberufen haben sie jetzt den jungen Heber nach Moskau geschickt, damit er an den Sitzungen des Großen Rates teilnimmt. Alles spricht dafür, daß die jüngsten Attentate in Deutschland auf russische Befehle hin ausgeführt wurden. Die Taktik der Russen ist die, in Deutschland hier und da Feuer anzuzünden, um so den kommenden Wellen des Volksempörens den Weg zu ebnen. Geht es ihnen nicht, dieses Ziel zu erreichen, dann steht Rußland vor neuen schweren Ereignissen. Die Ernährungsfrage ist dort ein immer schwierigeres Kapitel geworden, und auch die Frage des Verkehrs ist im Laufe der Zeit zu einem so unüberwindlichen Problem geworden, daß tatsächlich Deutschland die einzige Hilfe für das verfallende Rußland ist.

## Der Märzputsch von 1921.

Nv. Die Hoffnung, daß der neue Putschversuch von links ohne frische Blutopfer in sich selber zusammenbrechen werde, ist bedauerlicherweise nicht befähigt worden. In Hamburg ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen Erwerbslosen und radikalen Arbeitern einerseits und der Schutzpolizei andererseits gekommen und es hat auf beiden Seiten Tote und Verwundete gegeben. Die weitestgehenden Verluste haben natürlich wieder die Demonstranten und Angreifer erlitten. Auch in Mitteldeutschland und vor allem in und bei Chemnitz sind zu den früheren neuen Märzopfern gekommen, so daß man also mit Grimm im Verzen zugehen muß, daß die Drahtzieher der neuen Umsturzbewegung den einen Erfolg errungen haben: durch das wiederum vergossene Blut die inneren Gegensätze von neuem aufgepöppelt zu haben. Dabei leidet jede Stunde, daß niemals zuvor ein derartiges Unternehmen mit gleicher Leichtfertigkeit und verbrecherischer Anmaßlichkeit eingeleitet worden ist wie dieses. Wir stehen noch nicht am Ende, aber schon heute ist vorauszusagen, daß die Staatsautorität, das Reich und deutsches Volk diesen neuen Angriff auf ihre Existenz und Zukunft mit Beiläufigkeit bestehen werden. Der Reichspräsident hat in einem Erlaß vom Donnerstag dem Oberpräsidenten Hürfing für das mitteldeutsche Gebiet eine erhöhte Exekutivgewalt verliehen. Der Ausnahmezustand wird den Prozeß der Befriedung des bedrohten Gebietes erleichtern und zugleich ist

mit der ausschließlichen Ueberantwortung der vollziehenden Gewalt an die Zivilbehörden die Gewähr dafür gegeben, daß ungeachtet der äußersten Energie, mit der nozgedrungen durchgegriffen werden wird, jede unangemessene Ueberbannung des Begriffes der staatlichen Exekutivgewalt von militärischer Seite unterbleibt. Oberpräsident Hürfing und die Zivilbehörden an den anderen gefährdeten Orten, wie z. B. vor allem in Hamburg, dürfen sich als ausführende Organe des geschlossenen Willens des ganzen deutschen Volkes mit Ausnahme ganz geringer aberradikaler Teile der Arbeiterschaft fühlen und demgemäß handeln. Die deutsche Arbeiterschaft erkennt bei Gelegenheit dieses Putsches so deutlich wie niemals zuvor, daß es dem mit Moskau verbündeten deutschen Kommunismus gar nicht auf eine bessere Gestaltung der wirtschaftlichen Lage des deutschen Arbeiters, sondern allein auf immer neue Blutopfer zu Ehren Lenins ankommt. Gerade die sozialistische Presse mit der einzigen Ausnahme der Kommunisten beurteilt den Märzputsch von 1921 mit größerer Schärfe als die bürgerliche, denn die Arbeiterschaft erkennt, daß hier in kaum wiedergutzumachender Weise gegen ihre eigenen Interessen getrieben wird. Moskau braucht Leichen! Diese Worte stehen mit Blamenschrift über dem neuen Umsturzversuch geschrieben, und es gibt keinen deutschen Arbeiter, der den tiefen Sinn dieser Worte nicht versteht!

## Polnischer Terror in Oberschlesien.

St. Die Freude über den deutschen Abstimmungsieg darf uns nicht darüber hinwegföhren, daß in Oberschlesien die Lage nach wie vor außerordentlich ernst ist, und daß einstellend die Zukunft für die Deutschen noch recht traurig aussteht. Polnischer Terror haust in gewissen Teilen des Gebietes in einer Weise, die an die Zustände des Augustaufstandes vom vorigen Jahr erinnert. Dieser Terror ist zu erklären einmal daraus, daß in den Ortschaften mit polnischer Mehrheit die Polen nunmehr glauben, daß sie jetzt machen könnten was sie wollten. Korstanty bestärkt sie noch in ihrer Siegesfreude, die durch nichts begründet ist, und in dieser polnischen Siegesfreude geht man den Deutschen ans Leben, plündert Häden und Wohnungen aus, und es hat auch bereits heftige Zusammenstöße mit der Polizei gegeben. So ist in Myslowitz ein Polizeirevier von einer polnischen Bande ausgehoben worden und bei einem Zusammenstoß, der ebenfalls in Myslowitz stattfand, ist ein Polizeihauptmann Ulrich tödlich verwundet worden. Zum größeren Entsetzen der Polen aber auch entstanden aus der Enttäuschung heraus, und zwar besonders in den Gebieten, in denen die Polen glaubten, eine Mehrheit zu erlangen. Hier wirkt der Terror einer polnischen Winderheit gegen die deutsche Mehrheit. Der Ernst der Lage wird noch veranschaulicht gerade in diesen Gegenden dadurch, daß die Deutschen, obwohl sie gewillt sind, die Ruhe bis zur äußerstmöglichen Grenze zu wahren, doch nicht hindern können, daß eine Gegenwehr gegen den polnischen Terror einsetzt. Dadurch kann aber sehr leicht eine neue Lage entstehen, die dem Deutschtum in Oberschlesien sehr gefährlich werden kann, und die vor allen Dingen in außenpolitischer Beziehung als höchst gefährlich anzusehen ist. Kommt es zu größeren Unruhen, so werden höchstwahrscheinlich auch die irregulären Truppenteile, die sich bisher noch auf polnischem Gebiet befinden, einfallen und, da sie an Zahl in Verbindung mit den polnischen Aufständischen in Oberschlesien selbst den alliierten Truppen weit überlegen sind, sehr leicht ein Blutbad anrichten können, daß wiederum dem des Augustaufstandes gleichkommt. Das Deutschtum, so schwer es auch sein mag, muß daher kaltblütig und ruhig bis zum letzten den Dingen entgegensehen. Die Interalliierte Kommission ist nach wie vor für das Schicksal des Landes verantwortlich. Das muß gerade jetzt, nachdem die Abstimmung für Deutschland entgegengesetzt hat, mit aller Deutlichkeit noch einmal erklärt werden. Die Interalliierte Kommission hat noch einmal Gelegenheit, zu zeigen ob sie unparteilich sein will oder ob sie gewillt ist, den Polen das Land in die Hände zu spielen. Im besonderen aber ist es General Lekond, dessen Urteil in der Weltgeschichte besiegelt sein wird, wenn er es jetzt noch einmal verkümmern sollte, seine Pflicht gegenüber Oberschlesien zu tun.

## Vorläufige Regelung der Ortsklasseneinteilung.

Die Schwierigkeiten, die der endgültigen Fertigstellung des Ortsklassenverzeichnis entgegenstehen, sind so außerordentlich groß, die zu leistende Arbeit ist so umfangreich, daß mit einer sofortigen Einbringung der endgültigen Gesetzesvorlage nicht zu rechnen ist. Trotz aller Beschleunigung wird der Abschluß der Vorarbeiten erst in einigen Wochen möglich sein. Es folgen dann die Besprechungen mit den Provinzialvertretungen der Beamenschaft, die sich ebenfalls über mehrere Wochen erstrecken werden. Welche Zeit die parlamentarische Behandlung der Angelegenheit darauf in Anspruch nehmen wird, läßt sich nicht übersehen. Unter diesen Umständen ist eine vorläufige Regelung dringend erwünscht, die die Ortsklasseneinteilung von 1909 den

0.  
66  
er  
ung.  
redit!  
Neu  
en-  
ots  
me  
or  
ein-  
L!  
gen  
ge.  
nen  
ue  
Auf  
I  
r Ware  
me,  
enhoft.  
isbeeren,  
beerbillsche  
ngen,  
Bäumchen  
blumigen  
gl. mehr  
lberoda

gegenwärtigen Verhältnissen empfangt. Die augenblicklichen Zustände sind unbehaglich geworden, insbesondere auch dadurch, daß die Orte über 10 000 Einwohner bereits durch Reichsratsbeschlüsse im Dezember 1920 vorläufig eingekauft worden sind. Diese Maßnahme hat zur Folge, daß Beamte gleicher Gattung, die in nächster Nähe, unter Umständen in der gleichen Straße wohnen, sehr verschiedene Gehälter beziehen, je nachdem sie ihren dienstlichen Wohnsitz in einer Gemeinde über 10 000 oder unter 10 000 Einwohnern haben. Das war vorübergehend möglich, ist aber auf die Dauer nicht mehr erträglich.

Die vorläufige Regelung entspricht den vielfach geäußerten Wünschen der Beamenschaft. Auch im 23. Ausschuss des Reichstages ist in der Sitzung vom 12. März von allen Parteien, mit Ausnahme der Unabgängigen und Kommunisten, beschlossen worden, im Hinblick auf die von der Regierung erklärte Unmöglichkeit, die endgültige Regelung des Ortsklassenverzeichnis baldigt zu erledigen, die Vorlage einer vorläufigen Gesetzesvorlage unbeschadet der demnächstigen endgültigen Festlegung mit größter Beschleunigung zu fordern. Der Reichsrat und die Vertreter fast sämtlicher Parteien haben sich ebenfalls mit einer vorläufigen Regelung einverstanden erklärt. Diese Regelung kann aber nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie so schnell wie möglich erfolgt. Leider konnte das vorläufige Ortsklassenverzeichnis nicht mehr bis Ostern fertiggestellt werden, weil noch Besprechungen mit den Ländern über die von ihnen gemachten Vorschläge notwendig sind. Über alsbald nach Ostern muß das Verzeichnis den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden. Dann aber ist dringend zu wünschen, daß Reichsrat und Reichstag sich bereit erklären, die Vorlage im ganzen anzunehmen. Nur wenn jede Erörterung über die Einführung der einzelnen Orte vermieden wird, kann die vorläufige Regelung so beschleunigt werden, daß sie gegenüber der endgültigen einen Zweck hat. Der späteren Durchberatung des endgültigen Gesetzes wird dadurch in keiner Weise vorgegriffen. Der Beschluß des 23. Ausschusses ist noch durch den Zusatz inzwischen ergänzt worden, daß die Reichsregierung ermächtigt wird, vorläufige Zahlungen auf die Vorlage anzuweisen, sobald der Reichsrat ihr zugestimmt hat, damit die Angelegenheit nicht durch die Osterferien des Reichstages verzögert wird.

### Kleine politische Meldungen.

**Die Reichsreise aus Oberschlesien.** Bei der Reichsregierung laufen fortgesetzt telegraphische Notschreie aus Oberschlesien ein anlässlich des dort herrschenden polnischen Terrors. Die deutschen Beamten der Zollensbüros im Kreis Weuthe sind auf das schwerste gefährdet. Alle Versuche, Schutz durch die internationalen Kommission zu erlangen, sind bisher umsonst gewesen.

**Einberufung des preussischen Landtages.** Die Fraktion der Deutschen Volkspartei in Preußen hat den Präsidenten des Landtages mit Rücksicht auf die durch die kommunalistischen Unruhen und die oberhalbigen Vorgänge herbeigeführte gespannte politische Lage aufgefordert, den Landtag schleunigst, jedenfalls spätestens zum 30. März, einzuberufen.

**Wasserstraßenvertrag mit Bayern.** Die zwischen den Bundesregierungen und dem Reich geschlossenen Verhandlungen wegen des zum 1. April 1921 vorgeesehenen Ueberganges der Wasserstraßen auf das Reich haben, wie der Bayer. Kurier meldet, zum Abschluß eines vorläufigen Staatsvertrages geführt. Die notwendigen Ergänzungen und Aenderungen sollen im Wege weiterer Vereinbarungen, in Streitfällen durch Anrufen des Staatsgerichtshofes getroffen werden.

**Der Beginn der Kriegsprozesse vor dem Reichsgericht.** Den Wirtschaftspolitischen Nachrichten zufolge werden die Prozesse gegen die Personen, die der Verberterung der Kriegsgesetze beschuldigt sind, Anfang Mai vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung kommen, und zwar zuerst englische Fälle, von denen bei sieben bereits die Untersuchung abgeschlossen ist. Unter anderem sind deutsche Seeoffiziere angeklagt. Hospitalpflichtverstoß zu haben. Daran anschließend kommen französische Fälle zur Verhandlung, bei denen sich unter den Angeklagten der frühere General von Metz, Oden, befindet.

**Das Arbeitslosenproblem in Europa.** Aus einer Statistik, die vom internationalen Arbeitsbureau des Völkerbundes ausgearbeitet ist, geht hervor, daß die Zahl der Arbeitslosen in den 20 größten Ländern der Welt von 10 835 000 Ende 1910 auf 18 222 000 Ende 1914 und auf 32 650 000 Ende 1919 gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen in Europa soll Ende 1919 allein mindestens 26 Millionen gegen 8 1/2 Millionen im Jahre 1910 betragen haben.

**Ein neuer Austritt aus dem Völkerbund.** Nach einer Havana-Meldung wird aus Managua berichtet, Nicaragua habe Verhandlungen eröffnet, die seinen Austritt aus dem Völkerbunde bezwecken. Die Regierung sei der Ansicht, daß die auf Nicaragua infolge des Beitritts zum Völkerbunde entfallenden finanziellen Lasten übertrieben hoch seien. Diese betragen 4000 Dollars monatlich. Nicaragua schulde augenblicklich dem Völkerbunde 48 000 Dollar.

**Ausschließung der Deutschen aus Indien.** Auf eine im Unterhause gestellte Frage erwiderte der Staatssekretär für Indien, Montagu, daß während eines Zeitraumes von fünf Jahren kein Deutscher, welches auch immer seine Beschäftigung sei, in Indien zugelassen werde.

### Von Stadt und Land.

Aue, 26. März 1921

**Ostergruß.** Seit 1914 hat das deutsche Volk keine fröhlichen Feste mehr feiern können wie vor dem. Fast möchte man zweifeln, ob in deutschen Ländern der Osterpaarweg jemals wieder Hoffnung und Aufrichtung werden kann im Zusammenhang von Naturgeschehen und festlichem Vorgang, wie er aus den Versen des Dichters erblüht:

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
Durch des Frühlings holdem, lebendem Bild,  
Im Tale grünet Hoffnungsglück.

Der Krieg ist beendet, doch ihm folgt der Krieg nach dem Kriege, zu dem Welterringen und Weterkämpfen mit unheimlichen Gegnern ist der Bürgerkrieg getreten, der erst in diesen Tagen aufs neue die Fackel entzündet hat. Aus dem Anblick dieser Gegenwart ist Hoffnung nicht leicht zu schöpfen. Aber innerlich ist sie zu überwinden, wenn wir uns mit der Erkenntnis durchdringen, daß all dies äußere Geschehen an unseren inneren Kern nicht rührt, und wenn wir zu der Heiterkeit gelangen, die aus dieser Erkenntnis fließt. So haben wir bei allen Festen gehalten

seit sechs Jahren, so soll es auch diese Ostern sein. Dann wird das Fest uns in einem trotz allem Widerwärtigen doch erhebenden werden. Die Natur selbst hat dazu ihr Bestes getan. Den letzten trübten Märztagen ist heiterer Sonnenschein gefolgt und den propheeten uns der Westwind auch für die Festtage. Zwar wird es etwas windig sein, doch gerade diese Winde bringen eine warme Temperatur und vertreiben die Regenwolken. Milde Wärme, ein klarer und zum Teil bewölkt Himmel mit mehrstündigem Sonnenschein, das sind im allgemeinen die Aussichten auf das Wetter an den Osterfesttagen. Großer Zuversicht voll wird da die Menschheit hinausströmen in die wiedererwachende Natur, in die herrliche Umgebung unseres Auer Tales, in die Wälder und Felder, auf die Höhen unseres schönen Erzgebirges. Wollt auch überkommt uns dabei wieder ein Abglanz der fröhlichen seelischen Stimmung. Note tate es! In dieser Hoffnung wünschen wir allen unseren verehrten Leserinnen und Lesern ein innerlich frohes, zufriedenes Osterfest!

**Aufhebung der Einkommensteuermarken zu 25 Mark.** Das Finanzamt Aue schreibt uns: Seit einiger Zeit ist der Vertrieb von Einkommensteuermarken zu 25 Mark eingestellt worden, weil sich herausgestellt hatte, daß zusehends nachgebildete Fälschungen in beträchtlicher Menge in den Verkehr gebracht worden sind. Die im Verkehr gewesenen Einkommensteuermarken zu 25 Mark haben seit dem 28. Februar ihre Gültigkeit verloren. Zur Vermeidung von Nachteilen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die bis zum 28. Februar nicht verwendeten echten Steuermarken zu 25 Mark nur noch bis zum 31. März gegen Steuermarken anderer Werte — nicht in Aue an den Postämtern zum Rücktritt umgetauscht werden.

**Die Empfänger von Mitarbeitervergütungsgebühren.** werden darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Zahlung der Gebühren am 29. März stattfindet. Wie uns von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, ist es zur Vermeidung des Andrangs sehr erwünscht, daß sich in Aue die Hinterbliebenen in der Zeit von 8—10 Uhr vorm. die Kriegsbeschädigten aber in der Zeit von 10—12 Uhr vorm. zur Abholung ihrer Renten an der Zahlstelle — am Postamt — einfinden.

**Arbeitsbeschaffung.** Wie wir zuverlässig hören, kommt eine Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge für Sachsen nicht in Frage, wohl aber wird der Frage der Arbeitsbeschaffung die größte Aufmerksamkeit zugewandt. Das Vogtland und das ganze Erzgebirge sind als Kerngebiete betrachtet worden, insofern erhalten die Erwerbslosen eine um 12 Mark höhere Unterstützung als die Arbeitslosen. In anderen Gegenden jedoch darf der Höchstbetrag von 30 Mark täglich nicht überschritten werden. Um die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit zu fördern, plant das Reichswehrministerium eine Reihe von Bahnbauten im Vogtlande vorzunehmen, außerdem sind Bemühungen im Gange, dort eine Wägenerkonfektionsindustrie anzuknüpfen. Ferner besteht die Absicht, der vogtländischen Maschinenindustrie eine Abteilung für Waggonbau anzuschließen. Allerdings sind für die Verpflanzung des Waggonbaues nach dem Vogtland die Meinungen noch geteilt. Während die Reichsregierung den Plan begünstigt, hat sich die Generaldirektion der Eisenbahn vorläufig dagegen ausgesprochen.

**Stiftung für die Oberrealschule zu Aue.** Hr. Robert Reinhardt aus Aue, Steinstr. 6, hat am 25. März, dem Jahrestage des Heldentodes seines Sohnes Rudolf, die Rudolf-Reinhardt-Gedächtnisstiftung von 400 auf 600 M. erhöht.

**L. A. P. Jugoslawisches Schweinefleisch.** Seit Monaten erfolgt in steigendem Maße Einfuhr von jugoslawischem Schweinefleisch nach Sachsen. Dieses Schweinefleisch ist in jeder Beziehung vorzüglich. Das Landesamt hat festgesetzt, zu welchem Preise unter Berücksichtigung aller Unkosten und der Balltauerhöchstpreise derartiges Fleisch mindestens an das Publikum abgegeben werden kann. Dabei hat es sich im einzelnen auf die Angaben der Allgemeinen Fleischer-Zeitung und der beteiligten Bezugsstellen gestützt. Unter Berücksichtigung eines angemessenen Verdienstes für die Kommissionäre, Händler und Fleischer kann dieses Fleisch für 14 bis 14,50 Mark für das 5 Pfund in ganz Sachsen an das Publikum abgegeben werden. Dieser Preis ist der Durchschnittspreis, Windergete, insbesondere solche Stücke, bei denen, wie es sehr häufig der Fall ist, die handbreite Speckhäute zum Teil entfernt sind, müssen wesentlich billiger verkauft werden. Die Preise scheinen überdies weiter zu fallen.

### Theater, Konzerte, Vergnügungen.

**Theaterabend der Dramatischen Gesellschaft Aue.** Wie aus dem Anzeiger der heutigen Nummer ersichtlich ist, gedenkt die Dramatische Gesellschaft Aue e. V. am 1. Osterfesttag und am Sonntag darauf, am 3. April das Bühnenstück: *Hänsel und Gretel* in der Fassung von Engel aufzuführen. Veranlassung, dieses Stück in Szene zu setzen, geben die jetzt häufiger denn je vorkommenden Verschleppungen Deutscher nach der französischen Fremdenlegation. Selbst in unserer engeren Heimat treten seit kurzem derartige Werber auf. Dringend notwendig ist es daher, Aufführung in die breiten Schichten der Bevölkerung zu tragen und besonders die Jugend auf die unmenslichen Zustände, die in der Fremdenlegation herrschen, und über das schreckliche Los, das denen zuteil wird, die in Unwissenheit ihr Leben an Frankreich verpfänden haben, aufzuklären. Da für die Aufführung am ersten Osterfesttag die Karten bald vergriffen sind, so wolle man sich für die zweite Aufführung am Sonntag, den 3. April, rechtzeitig mit Karten versehen.

**Das Theaterprogramm in den Apollo-Theatern Aue** ist reichhaltig und interessant zugleich. So daß es jedem Besucher interessante Unterhaltung und Amüsement bringen wird. *Erpöht* — ist eine Tragödie von tiefer Wirkung, die zeigt, wie dem Menschen der Haß einer schlimmen Vergangenheit durch das ganze Leben anhaften kann, während in dem Film: *Der Kampf um Barilla* — ein sensationelles Präter-Drama vorgeführt wird. *Am Oster-Montag* rollt der Film: *Die Augen von Gabe* — über die weiße Wand, ein Ausstattungsfilm in dessen Mittelpunkt ein spannendes Liebedrama steht, und ferner ein spannendes Detektivstück: *Der Todbringer* — mit Wiggo Parlan in der Hauptrolle. Dazu wird bei allen Vorstellungen die neue *Mehrere-Mache* geboten, so daß es also an Vielseitigkeit des Programms nicht fehlt. Ein Besuch der Apollo-Theater wird jeden Besucher somit bestens zufriedustellen.

**Carolathener-Lichtspiele.** Einen großen Erfolg brachte die gestrige erste Aufführung der Film-Oper *Zigeunerhaid*, die uns mit zwei ganz hervorragenden Opernsängern, Frau Ilse Lindner, Berlin und Hr. Leopold, Georg Fink bekannt machte. Darbietungen, denen man gern im Konzertsaal begegnet, wurden hier in Verbindung mit einer sinnvoll erdachten, die Künstler Hilde Wörner und Paul Hansen ausweisen den Handlung geboten und auch mit wohlbedientem Personal beglückt. — *Ma Ma* kann ihre Kunst in dem Filmwerk *Die große Geheimnis* in erhöhtem Maße zeigen, während ein nach acht Berliner-Gedramat gestellter Lustspiel-Spieler mit dem unverwundlichen Paul Heidemann die neue Spielfolge eröffnet.

### Sport und Spiel.

**sch. Turnvereiner Eltern- und Werbeabend.** Der Verein Turnerschaft von 1876 veranstaltete gestern, am Karfreitag, im Schützenhause einen Eltern- und Werbeabend, der von

Jung- und Alt gut besucht war. Ein von einem Vereinstagelieb gesprochenes Prolog leitete den Abend ein. In Festübungen und Werdturnen sowie Reckturnen zeigten sich die Jüglinge des Vereins, in Reulen- und Hüpfübungen die Damen. Daß auch das Kinderturnen gepflegt wird, sah man an dem mit Gelang unterstützten Festübungen. Einige Hiltzturner, sowie gelangliche Darbietungen der Sängergesänge umrahmten den Abend. In dessen Verlauf nahm der Vereinsvorst. H. H. H. das Wort zu einer Begrüßung; er ließ vor allem den 2. Vort. G. G. M. r. i. g. herzlich willkommen und dankte allen für den guten Besuch und das der Turnische entgegengebrachte Interesse. In der Ansprache griff er zurück auf Jahrszeiten, machte die Jugend auf Wort und Nutzen der Körperpflege aufmerksam, und legte den Eltern die Bitte um Bekräftigung ihrer Söhne in einen Turnverein ans Herz, um schließlich noch den 21. Siegern des im Februar stattgefundenen 10-Kampfes die Siegerurkunden zu überreichen.

**Fußballwettkämpfe.** Kommen Sonntag und Montag, den 1. und 2. Osterfesttag finden auf dem Sportplatz der Fußballvereine Sportkämpfe wieder interessante Wettkämpfe statt. *F. A. Sportklub* wird sich im friedlichen Wettkampfe am 1. Festtag mit dem erstklassigen Verein *Spielvereinigung Leipzig* messen. — Spielvereinigung gehörte bisher dem Mitteldeutschen Verband an, und ist erst vor kurzem dem Arbeiter-Turn- und Sportbund beigetreten. In den Leipziger Kreisen gilt er als ein gefährlicher Gegner. Es wird daher dem Auer Sportpublikum ein großes Spielereignis geboten werden. — Sportklub's Elf wird alles aufbieten müssen, dem Gast, wenn möglich, den Sieg zu unterbinden. Sie tritt mit einer Umstellung, und mit einem in Chemnitz gut bewährten Torwart ins Feld. Beginn der 1. Mannschaft: 3 Uhr. Vorher 2. Mannschaft: 4 1/2 Uhr. — Am 2. Festtag giebt es ebenfalls zwei interessante Wettkämpfe. Sportklub 1 — Sportfreunde 1 Chemnitz. Anstoß 3 Uhr. Vorher Sportklub 2 — Sportfreunde 2 Chemnitz. Auch hier wird ein guter Sport geboten werden; denn Sportfreunde Chemnitz ist im Chemnitz-Bericht bekannt als eine gute Mannschaft. Sportklub muß auch da ihre Spielweise, Kombination und gute Ballbehandlung anwenden, wenn sie Sieger bleiben will.

**Spielergebnisse vom Karfreitag.** Am Karfreitag fand die 1. Elf vom *F. A. Auerhammer* der in der 1. Klasse spielenden 1. Mannschaft des *T. S. T. Thalheim* im Kranswettkampfe gegenüber. Resultat 4:0 für Thalheim. Vorher 800 Zuschauern zeigten beide Mannschaften einen fairen Sport durch offenes lebhaftes Spiel. Auerhammer spielte mit 3 Mann Ersatz aus der 2. Mannschaft. Bereits nach den ersten 5 Minuten führte der *F. A.* das Spiel, konnte aber nichts zahlbares erreichen. Halbzeit 0:0. Thalheim legt sich schwer ins Leder und bringt das Spiel überlegen vor das Auerhammer Tor. Viermal war es der *T. S. T.* Mannschaft vergönnt, unhaltbar einzulegen. Bemerkenswert ist, daß Thalheim 1 den übererregten, Gaumelster Thum mit 8:2 geschlagen hat. Besonderes Lob der Auerhammer 1. Elf verdient der Torwart und die Verteidigung. Auerhammer 2 gegen Thalheim 2 (Diplomwettkampf) 2:1. Auerhammer 3 gegen Thalheim 3 (Diplomwettkampf) 2:3.

Boden, 25. März.

**Glöckereiholung.** In feierlicher Weise wurden am Donnerstags die drei neuen Glöckner für unsere Kirche vom Bahnhofe abgeholt. Sämtliche Vereine mit ihren Fahnen und Bannern, die hiesige Musikkapelle, Gemeinderat, Kirchenvorstand, Schulvorstand, Frauen- und Jungfrauenvereine, sowie alle Schulkinder hatten sich zu dem Festzuge eingefunden. Auf zwei feierlich geschmückten Wagen, von Reitern begleitet, wurden die Glöckner nach der Kirche gebracht. Nach der Ankunft dort, wo sich eine sehr große Menge unserer Gemeindeglieder eingefunden hatte, wurden die Glöckner durch eine feierliche Ansprache Pfar. K. K. H. e. r. s. begrüßt. Nachdem noch einige Gesänge und Gebete vorgetragen worden waren, löste sich die Festversammlung auf. Am kommenden Freitag sollen die Glöckner hochgezogen, und am Sonntag, den 3. April eingeweiht werden. Die Gebäude waren vorgestern durch Fahnen und Kränze zahlreich geschmückt.

Johanngeorgenstadt, 25. März.

**Zur Erhaltung des letzten Pferdewegels.** Die Frachtgruppe Bergbau des Reichsverbandes der Deutschen Industrie übermittelte dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz 10 000 Mark als Beitrag zur Erhaltung des letzten Pferdewegels in Deutschland bei Johanngeorgenstadt in Sachsen und mit der Bestimmung, von diesem alten Kulturdenkmal ein Holzmodell für das Deutsche Museum in München anzufertigen.

**Falkenstein, 25. März. Max Hölz verhaftet?** Der lange gesuchte Räuberhauptmann Hölz wurde am Donnerstags mittags in *Wedlburg a. S.* mit zwei Gefolgsleuten verhaftet. Es war bereits am vormittag bekannt geworden, daß Hölz im mitteldeutschen Bergrevier aufgetaucht war, und es verlautete, daß er in einer Versammlung kommunistischer Arbeiter aufgetreten war und sich als Führer des Generalstreiks in Mitteldeutschland aufspielte hatte. Nunmehr hat ihn kein Schicksal ereilt. (Nach einer später eingelaufenen Meldung soll der als Max Hölz Verhaftete vor Gericht angegeben haben, nicht Max Hölz, sondern ein Ernst Koch aus Anhalt zu sein. Eine Bestätigung liegt noch nicht vor.)

**Limbach, 25. März. Ein kehrender Schuhmann.** Das Tagesgespräch bilden hier die umfangreichen Ladenblitzhiebe des Hilfskapitans Reichel, der im Zeitraum von etwa zwei Jahren auf seinem dienstlichen Botengängen sich ein kleines Warenlager aus Geschäften zusammen gestohlen hat. Mit einem Pelerinnenmantel bedeckt, betrat Reichel die Läden und stahl was seinen Fingern erreichbar war. Es dürfte wohl wenige Läden in Limbach geben, in denen Reichel nicht gestohlen hat. R. ist seit Sonnabend oder Sonntag aus Limbach verschwunden.

**Fischa, 25. März. Keine Neubestellung der Amtshauptmannschaft Fischa.** Die Nachricht, der Landtagsabgeordnete *Wenzel* sei zum Amtshauptmann von Fischa ernannt worden, ist nicht zutreffend. Die Nachricht ist vermutlich auf den Unstund zurückzuführen, daß dem Amtshauptmann *Fischer* in Fischa auf sein Ansuchen hin wegen seiner angegriffenen Gesundheit ein längerer Urlaub bewilligt worden ist.

**Veßitz, 25. März. Große Demonstrationen.** Im Anschluß an eine Arbeitslosenkundgebung auf dem Augustusplatz zogen am Mittwoch gegen Abend größere Massen Demonstranten nach dem neuen Rathaus, wo gerade eine Sitzung der Stadivordnungen abgehalten wurde. Ein Teil der Demonstranten verheftete sich Zutritt zum Sitzungssaal, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte, wurde aber von der Polizei wieder hinausgedrängt. Die Menge löste sich vor dem Rathaus auf, bis gegen 10 Uhr Sicherheitspolizei eintraf und den Platz und die Straßen am Rathaus Kluderte. Dies ging ohne besondere Zwischenfälle von statten.

**Gesundheit und Körperkraft** hängen ab von guter Verdauung und fröhlicher Ernährung. *Freis-Ethelstas* mit *Wahlgelb* dient beiden. 100 Gramm 4,95 M. Verkaufsstellen: Centraldrogerie Curt Simon; Greif u. Co. Kauf.; Königl. preisl. Hofapothekere Hofapotheker G. Hoge, Wdrnig i. G.

# Letzte Drahtnachrichten.

## Die kommunistische Welle.

Berlin, 26. März. In Berlin herrschte am Karfreitag Ruhe, es waren keine Zwischenfälle zu verzeichnen. Unter den Arbeitern, vornehmlich jedoch unter den Arbeitslosen wurden kommunistische Aufsätze verbreitet, in denen dazu aufgefordert wird, am heutigen Sonnabend zur gewalttätigen Befreiung der großen Betriebe zu schreiten. Die Schuttpolizei ist in jeder Weise vorbereitet.

Berlin, 26. März. Wie die Wäcker meldet, versuchten in der Nacht zum Freitag eine Anzahl Kommunisten das Haus eines Landjägers in Marienfelde bei Berlin in die Luft zu sprengen. Der Plan scheiterte an der Wachsamkeit der dortigen Polizei. Es wurden 12½ Kilo Rohstoffe beschlagnahmt.

Berlin, 26. März. Wie die Wäcker Zeitung aus Magdeburg meldet, sind als Urheber der kommunistischen Aktion im Mansfelder Gebiet erwiesenermaßen russische Bolschewisten aufzutreten. Wie beim Oberpräsidium festgestellt wurde, sind allein am Montag 80 Russen in Eisleben eingetroffen. Heute Nacht wurden im Luftlandegebiet bei Eisleben 30 Verhaftungen vorgenommen. Sämtliche nicht im Luftlandegebiet lebenden Ausländer werden von heute an entfernt.

Berlin, 26. März. Wie das B. L. aus Magdeburg meldet, hat Reichskommissar Hering an die Arbeiterkammer des Regierungsbezirkes Merseburg einen Aufruf gerichtet, in welchem er betont, daß die Aufforderung zum Generalstreik, zum Kampf gegen die Polizeibeamten usw. von der vereinigten kommunistischen Partei ausgegangen sei. Hering stellt dann fest, daß nur eine Minderheit der Arbeiter der kommunistischen Partei gefolgt ist.

Berlin, 26. März. Vergangene Nacht wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die gesamte Auflage der gestrigen Morgenausgabe der roten Fahne beschlagnahmt.

Magdeburg, 26. März. (Amstsch.) Die Kommunistenführer in Eisleben haben beim dortigen Kommandeur um Verhandlungen über die Einstellung des Kampfes im ganzen Mansfelder Gebiet gebeten. Der Kommandeur lehnte jede Verhandlung mit den aufständischen Arbeitern ab und stellte folgende Bedingungen: 1) Die aufständischen Banden stellen sofort den Kampf ein; dann wird die Schuttpolizei nicht mehr schiessen; 2) Alle Waffen und Munition sind sofort abzugeben. Diejenigen, die freiwillig abliefern, werden nicht nach Namen gefragt und werden auch nicht verfolgt. Sämtliche geraubten Sachen sind sofort zurückzugeben. Die Arbeit ist sofort in allen Betrieben wieder aufzunehmen. Die erschienenen Kommunistenführer versprechen mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß die Bedingungen angenommen und vorbehaltlos befolgt werden.

Eisleben, 26. März. Dem Eislebener Tageblatt zufolge ist die Eisenbahnbrücke bei Seitzdorf in die Luft gesprengt worden.

Eisleben, 26. März. Um 9 Uhr gestern Abend hat die Schießerei wieder begonnen, nachdem der Tag ruhig verlaufen war. Die Zeitungen wollen heute zu erscheinen versuchen.

Magdeburg, 26. März. Wie wir hören, ist der Bahnhofsleiter von Kommunisten gesprengt worden.

Berlin, 26. März. Die Nachrichten aus Mitteldeutschland sind dahin zusammenzufassen, daß die Aktion der Schuttpolizei im Fortschreiten ist. In Eisleben ist die Schuttpolizei Herr der Lage. Der Tag ist mit Ausnahme von

einigen Schüssen, welche in der Nähe des Bahnhofs abgegeben wurden, bis jetzt ruhig verlaufen. Zwischen Eisleben und Seitzdorf treiben sich noch bewaffnete Banden herum. Seit heute selbst ist von Schuttpolizei besetzt. Nördlich dem Bahnhof ist dort auch ein Privatgebäude gesprengt worden. Die Hüfen um Seitzdorf waren von Kutschern besetzt, sind aber im Laufe des Tages durch die Schuttpolizei geläubert worden. Die Kutschern haben sich in die weitere Umgebung der Stadt zurückgezogen. In Seitzdorf sind weitere Verstärkungen eingetroffen. Von dort wird heute eine Aktion zur Säuberung des Mansfelder Kreises stattfinden. In Mansfeld, Kloster Mansfeld und Laibach ist der Sitz der Kutschern, die auch unter der Bevölkerung zwangweise Rekrutierungen versuchen. In Halle haben die Arbeiter der Gas- und Wasserwerke die Arbeit wieder aufgenommen. Die Elektrizitätswerte arbeiten. Die Hallenser Eisenbahnarbeiter haben gestern vormittag mit 800 gegen 400 Stimmen den Streik abgelehnt. Falls es zu neuen Unruhen kommen sollte, ist mit scharfer Unterdrückung zu rechnen. In Halberstadt und Sangerhausen herrscht Ruhe. In Wittenberg, wo die Betriebsräte durch Aktionsausschüsse abgelöst worden sind, ist es vereinzelt zu Gewalttätigkeiten gekommen. Das Gesamtbild der Lage in der Provinz Sachsen ist danach als ruhiger zu bezeichnen. In der Republik Sachsen wird die Gesamtlage als ruhig beurteilt. Kommunistische Versammlungen haben in verschiedenen Teilen des Reiches stattgefunden, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen ist. Hamburg ist ruhig.

Eisleben, 26. März. Gestern Abend wurde das Feuer wieder lebhaft und in der Nacht zeitweise sogar heftig. Es erfolgten mehrere starke Detonationen. In der Stadt wurden einige Minderungen verübt, durch das sofortige Eingreifen der Schuttpolizei aber verhindert. Die Patrouillen in den Straßen beherrschen die Lage. Heute früh herrschte wieder völlige Ruhe. Es fällt kein Schuß.

Zorgau, 26. März. Die Eisenbahnbrücke über die Elbe ist seit Donnerstag von Militär besetzt. In der vergangenen Nacht machten Aufständische einen Angriff auf die Wache und warfen 14 Handgranaten. Dabei sind zwei Soldaten angeblich schwer verwundet. In sämtlichen Betrieben wird gearbeitet.

Halle, 26. März. Seit heute morgen ist hier der Generalstreik ausgedehnt. In allen größeren Betrieben wird nicht gearbeitet. Die Versorgung mit Wasser, Gas und Elektrizität ist noch nicht unterbrochen.

## Die Zustände in Oberschlesien.

Breslau, 26. März. In das Geschäftshaus der Bankfirma Wellenberg, Fuchsig u. Co., in welchem eine für die ober-schlesische Wahlprüfung gebildete Kommission tagt, ist eine Sprengbombe geworfen worden, ohne weiteren Schaden als die Zerstörung einiger Fensterhebeln anzurichten.

Kattowitz, 26. März. Durch Funkpost ist ein Hilferuf aus Oberschlesien an die Mächtigen der Welt verbreitet worden, worin es heißt: In unseren Dörfern und Städten wird geraubt, gemordet, geplündert. Unsere Häuser werden angezündet. Männer und Frauen werden geprügelt. Wir müssen aus unseren Wohnstätten fliehen und sind ohne Obdach. Das alles geschieht unter den Augen der fremden Soldaten, von denen uns manche wohl helfen wollen, aber nicht dürfen, weil sie dem Willen eines

einzelnen unterstellt sind. Begeht es mit eurem Willen, daß dieser einzelne unartig zusehend Mörder und Räuber beschützt, anstatt Menschenrecht und Freiheit? Ist diese Welle und Welle nach ihnen, wenn ihr menschlich seid! Ihr seid frei, wie ich es nicht kenne. Königsbrunn, 26. März. Ueber Königsbrunn ist das Lagerungsgelände verhängt worden.

Piech, 26. März. Im hiesigen Gebiet kam es zu schweren Ausschreitungen gegen die Beamtenhaft industriellen und Grubenanlagen. 40 deutsche Beamte wurden von terroristischen Elementen schwer verwundet und mußten mit ihren Familien flüchten. Eine Deputation der verletzten Beamten hat der interalliierten Kommission in Oppeln über den polnischen Terror im Piecher Kreis Bericht erstattet. Einige Schicksale sind infolge der Flucht der Beamtenhaft auf höheren Befehl anher verlegt gefolgt worden.

Berlin, 26. März. Der Vertreter des deutschen Bevollmächtigten in Oppeln hat dem General Dersow eine Note überreicht, in welcher es heißt: Trotz der über die Sonderfreie Kattowitz, Beuthen, Piech und Kattowitz verhängten Belagerungszustände lauten die Nachrichten aus einzelnen Teilen dieses Bezirkes immer erster. In Kattowitz (Kreis Piech) haben sich hier und bewaffnete Banden angesammelt, deren Führer vom Magistrat der Stadt verlangt, daß jenseits namentlich bezugsnehmende deutsche Einwohner bis heute mittag den Ort verlassen, widrigenfalls die Stadt eingenommen werden würde. Im Industriegebiet westlich Kattowitz fliehen auch am hellen Tage bewaffnete Banden herum. Deutsche Einwohner werden mißhandelt und bedroht. Die deutschen Beamten der Werke mußten fast sämtlich vor den Gewalttätigkeiten fliehen. Die großen Betriebe sind geschlossen oder stehen vor der Schließung. Es besteht die Gefahr, daß dieselben Zukünfte entstehen wie in den Vandalen Beuthen und Kattowitz, wo die deutsche Bevölkerung in Scharen fliehen mußte, und wo in den letzten Tagen unter den Zurückgebliebenen zahlreiche Opfer zu beklagen sind. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unter der von dem Abstimmungsresultat offenbar unbefriedigten polnischen Bevölkerung Bestrebungen im Gange sind, den Kampf in Oberschlesien nach Durchführung der Abstimmung mit Gewaltmitteln fortzusetzen. Die deutsche Bevölkerung hat trotz aller polnischen Gewalttaten überall die Ruhe bewahrt und sich keine Herausforderung zuschaden lassen. Sie hat unbedingten Anspruch darauf, daß die interalliierte Kommission ihr Leben und Eigentum schützt und sie gegen Provokationen der Gegner schützt. Es ist unbegreiflich, daß seitens der mit der Regierung des Landes betrauten Stellen durch vorbeugende Maßnahmen nicht rechtzeitig verhindert worden ist, daß solche Zustände auskommen konnten. Zum Schluß lenkt die deutsche Note erneut die Aufmerksamkeit der interalliierten Kommission auf diese Zustände und verlangt nachdrücklich ausreichenden Schutz für die Bevölkerung.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

Wegen der Sowjetregierung. Stockholm, 26. März. Svenska Dagbladet erfährt aus Helsingfors: Die Einwohnerschaft von Kajaani hat sich gegen die Sowjetherrschaft erhoben. Die Gefängnisse wurden gekürrt und die politischen Gefangenen befreit. Das Gebäude der außerordentlichen Untersuchungskommission wurde abgebrannt und sämtliche Mitglieder der Kommission totgeschlagen. Auch andere Sowjetbeamte wurden getötet. In Wehrkuhland wütheten heftige Kämpfe, namentlich im Raume von Minsk. Angeblieh wurde die Stadt Bkow wieder von den Revolutionären besetzt.

### Dramatische Gesellschaft zu Aue (E. V.)

Am 1. Osterfeiertag und Sonntag, den 3. April finden im Hotel „Blauer Engel“ 2 öffentliche Aufführungen statt.

### Volks-Spiel-Kunst

Zur Aufführung gelangt: „Fünf Jahre Fremdenlegionär“

Aufklärungsstück für unsere heranwachsende Jugend. Alles nähere ersichtlich an den Anschlagstulen. Karten sind nur noch für die Aufführung am 3. April beim Oberkellner im Theaterlokal zu haben. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

### Wettinerhof Aue

Am 1., 2. u. 3. Osterfeiertag Große Varieté-Vorstellungen

### Deutsche Krone, Alberoda

Herrlicher Ausflugsort empfiehlt für die Feiertage Ia. Konditorei-Büffet ff. Biere

Karfreitag früh wurde im Vorraum des Postamts Spazierstock stehen gelassen. Der störrische Fieber wird gebeten, denselben gegen die Belohnung im Auer Tageblatt abzugeben.

### Klavier-Unterricht

gründlich und gewissenhaft für Anfänger (auch Erwachsene) und Fortgeschrittene, nach bewährter Methode.

### Linoleum

durchgehendes, bedrucktes, einfarbiges — nur bewährte Qualitäten —

### Hausfrauen Achtung!

Heute letzter großer Ausnahmetag Verkaufsstelle 14 der Auerbacher Käsefabrik

### Möbel

1 Schlafzimmer, Eiche lackiert, preiswert zu verkaufen.

### Junges Mädchen

bei gutem Lohn und gutem Essen nach Ballenstedt a. S. gesucht.

### Osterfest

empfehle ich besonders preiswerte Rotweine Weissweine Bordeaux Malaga Liköre

### Vertreter

Für Aue und Umgebung suchen wir einen tüchtigen Vertreter, der nicht allein das bestehende Inkasso besorgt, sondern auch Neuausschlüsse tätigen kann.

### Aufwartung

hüdt Wente, Schneiderberg Str. 22, Vermög. Damen w. glückl. Heirat! Herren, auch ohne Vermögen, gibt Auskunft, Frau Publmann Berlin 26, Weihenburg-Str. 48.

### Jüngeres Fräulein gesucht

das mit Stenographie, Schreibmaschine und sonstigen Kantorarbeiten vertraut ist. Schriftl. Offerten erbeten.

### Tüchtiger Schlossermeister

erste Kraft im Schnittwerkzeugbau, auch für Stanzerei sucht Stellung als Meister

### Werkzeug-Schlosser

Zur Unterstützung des Meisters einer größeren Schwarzblechwaren-Fabrik mit Stanzwerk wird ein durchaus gewandter, verheirat. Werkzeugschlosser als Hilfs-Meister

### Silfs-Meister

gesucht, welcher energisch und in der Lage ist, eine größere Anzahl Werkzeug-Schlosser zu beaufsichtigen.

### Gesucht werden mehr Polierer für Aluminium

Su erfahren im Bezugsarbeitenachweis Schwarzenberg.

### General-Vertretung

begm. Kleinverkauf für hiesigen Bezirk von bedeutendem industriellen Unternehmen zu vergeben an strebsamen Herrn für gel. tech. konkurrenzlose Massenartikel.

### Flüchtling aus Oberschlesien

beruf: Elektriker, zuletzt Postgel.-Wartmeister, kriegsbeschädigt und verheiratet, sucht sofortige Beschäftigung irgend welcher Art.

**Für die Schule:** Schultornister, Altklassen-Mappen, Rindleder, Carl Schmalfuß, Aue.  
Schultaschen, Kolleg-Mappen, in Kunstleder  
Schulmappen, Musik-Mappen, Ledertuch

**Zwiebeln**

gute Winterware,  
a 3tr. 85.— Wtz., verkauft,  
solange der Vorrat reicht  
**Willy Möler, Aue**  
Lebens- u. Futtermittelhaus  
Mogartstr. 1. Fernruf 91

**Mais**

(kleinstmöglich), jedes Quantum  
verkauft laufend zu billigsten  
Tagespreisen. Beste Bezugs-  
quelle für Wiederverkäufer.  
**Ernst Bochmann,**  
Großhandlung,  
Aue i. Erzgeb., Fernruf 111,  
Schwarzenberger Str. 84.

Wenn Sie **Möbel** brauchen,

benutzen Sie jetzt die günstigste  
Gelegenheit und überzeugen Sie  
sich, was wir bieten, damit Sie  
selbst urteilen können.



**Riesen-Auswahl und  
grosse Ausnahme - Preise**

in Küchen, weiss Emaille,  
Liefer lastet und farblich,  
Schlaf-, Wohn-, Speise-, Herrenzimmer  
sowie allen Einzel-Möbel.

Schneeberger Str. 3,  
am Markt

**Robert Elsel & Sohn, Aue**

Schneeberger Str. 3,  
am Markt.

**Grosser Preisatz**  
9 Pfd. Nordmark-Räse 7.90  
9 „ „ „ „ 8.80  
9 „ „ „ „ 11.90  
9 „ „ „ „ 12.90  
9 „ „ „ „ 12.90  
9 „ „ „ „ 11.90  
9 „ „ „ „ 10.80  
9 „ „ „ „ 8.90  
Liefert unt. Nachnahme ab hier  
H. Krogmann, Herlitz (Solstein).

**Möbl. Zimmer**  
eventl. bessere Schlafstelle von  
jungem Herrn sofort oder 1. 4.  
gekauft. Angebote unter N. 2  
2148 an das Aue Tageblatt.

**Möbl. Wohn- u.  
Schlafzimmer**  
ist zu vermieten.  
Wettinerstr. 50 III, rechts  
am Wettinplatz.

**Gasthof Auerhammer.** Fernspr. 108. **1. u. 2. Osterfeiertag** feine öffentliche Ballmusik.  
von nachmittag 4 Uhr ab

**Fremdenhof Blauer Engel.**

Am 2. Osterfeiertag von nachmittag 5 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Wilhelm Dorst.**

**Feine Ballmusik**

Sonntag u. Montag, 1. u. 2. Osterfeiertag  
**Bürgergarten,  
Stadtpark.**  
Montag und Dienstag, 2. u. 3. Feiertag  
**Schützenhaus.**

**Apollo-Lichtspiele Aue**

Bahnhofstr. ALA Fernruf 768

Sonnabend und Ostermontag, 26. und 27. März:  
**Der Todesstampf um Barlio.**

Wild-West-Sensations-Abenteuer Serie in 3 Teilen.  
1. Teil:  
**Ein tollkühner Raub**  
Die größten Sensations-Leistungen der Wilderwegenen  
**Cowboys Jim Black und Texas Jack** in 6 Akten.  
Fortsetzungen, der 2. und 3. Teil, folgen demnächst.

Hierzu das dramatische Filmdrama:  
**Erpreßt** oder **„Der Fluch der  
Vergangenheit“**  
Die Schicksals-Tragödie eines Vastards.

Ostermontag vollständig neuer Spielplan!  
**Die Augen von Jade.**  
Ein Liebes-Roman aus dem Lande der Sonne.  
Ausstattungs-film in 5 Akten.

**Der Todbringer.**  
Detektiv-Spiel in 5 Akten. In der Hauptrolle:  
**Wiggo Larsen**, als verkappter Detektiv.  
Vorführungen: Wochentags ab 5, 7 und 1/2 Uhr.  
Ostermontag u. Montag v. 2-6 Kinder- u. Familienvorstell.  
**Abends nur für Erwachsene über 18 Jahre.**  
Preise der Plätze für Erwachsene:  
Loge 5.50, 1. Platz 4.—, 2. Platz 2.50 für Kinder:  
Loge 1.60, 1. Platz 1.—, 2. Platz 0.60.

**Carola Theater**  
Lichtspiele  
Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Nur noch Sonnabend, 1. u. 2. Osterfeiertag die große Film-Oper:  
**„Zigeunerblut“**

6 Akte In den Hauptrollen: 6 Akte  
**Hilde Wörner — Paul Hansen**  
Gastspiel der Opernsänger **Frau Else Lindner, Berlin,**  
**Herr Leopold Georg Frick, Wien.**  
Gesänge von Bizet, Leoncavallo, Gumbert, Maillart, Arditi, Erik Meyer-  
Helm und Karl Otto Krauss.

Heute Sonnabend **Ihr großes Geheimnis** Drama in 4 Akten mit **Mia**  
zum letzten Male: **May** in der Hauptrolle.  
1. und 2. Osterfeiertag gastiert **Paul Heidemann** in  
**Schneberchen & Co.** Urkomische Filmburleske  
in 3 Akten.

— infolge der hohen Unkosten erhöhte Eintrittspreise. —  
Vorführungszeiten: Sonnabend 5. und 8 Uhr; Kassenöffnung 1/2 5 Uhr.  
1. und 2. Osterfeiertag 2, 5 und 8 Uhr. An beiden Tagen ab 2 Uhr  
Jugend- und Familienvorstellungen. Kassenöffnung 1/2 2 Uhr.  
Zeitiges Kommen sichert guten Platz.

**Gasthaus Muldental.**

Am 1 und 2. Feiertag  
**feine Ballmusik**  
abwechselnd Blas- und Streichmusik.

**Germania Aue.**  
1. und 2. Feiertag  
**starkbesetzte Ballmusik**  
wogu freundlichst einladet **Bruno Tauber.**

**Tauschermühle !!**  
Am 1. und 2. Feiertag, von 1/4 Uhr ab:  
**Feiner öffentlicher Ball**  
(Erstklassige Dielenmusik).  
Empfehle gute Weine, Biere und Küche.

**Gasth. Schweizertal, Alberoda.**  
Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Feiertag:  
**feine öffentl. Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Thomas Puh.**  
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

**Kaffeehaus Carola, Aue**

Sonntag und Montag am 1. u. 2. Osterfeiertag  
von 11-1 Uhr **Frühstücken-Konzert.**  
Von nachm. 4 Uhr an  
**Unterhaltungs-Konzert.**  
Gespielt vom Klaviervirtuosen **Leo Pflanzler.**  
Nur neueste Stücke.



**Alemannia-Sportplatz, Brünnsdorfberg.**

1. Osterfeiertag, nachmittag 2 Uhr  
**großes Ausscheidungs-Verbands-spiel**  
um die Meisterschaft II. Klasse.  
**Alemannia II — Concordia II Schneeberg**  
2. Osterfeiertag, nachm. 2 Uhr  
**Alemannia II — S.-C. Teutonia I Neustädtel**  
2. Osterfeiertag Alemannia I in Lausitz. Verbands-spiel  
Abmarsch der Spieler 12 Uhr ab Stadtbrauerei.



**Große Fußballwettspiele**

Am 1. Osterfeiertag stehen sich im Freundschaftsspiel  
nachmittag 3 Uhr gegenüber:  
**F. R. Sportlust I Aue — Spielvereinigung I Leipzig**  
Vordem 1/2 Uhr:  
**F. R. Sportlust II Aue — Spielvereinigung II Leipzig**  
2. Osterfeiertag, nachmittag 3 Uhr:  
**F. R. Sportlust I Aue — Sportfreunde I Chemnitz**  
Vordem 1/2 Uhr:  
**F. R. Sportlust II Aue — Sportfreunde II Chemnitz**

**„Schützenhaus“ Löbnitz.**

Am 2. Osterfeiertag, von nachm. 4 Uhr ab:  
**Extrafeine Ballmusik**  
im festlich decorierten Saale.  
Hierzu bittet um freundlichen Besuch ergebenst  
**Johannes Schubert.**

**Klöppel,**

Klöppelstiften u. Rahmen  
für die Spitzenindustrie,  
Kunststoffe für Markttische,  
auch Markttische in besserer  
Ausführung liefert  
**Carl Siegel,**  
Annaberg i. Erzgeb.  
Aleinröderwälder Str. 7.

**Radiumbad Oberschlema.**

**Hotel Erzgebirgischer Hof**  
Während der Osterfeiertage halte ich  
dem geehrten Publikum meine Lokalität  
bestens empfohlen.  
Küche und Keller bieten das Beste.  
Als Spezialität zum Frühstücken  
**Fleischbrühe mit gefüllten Pasteten**  
Im Saal:  
Am 1. und 2. Feiertag von nachmittag  
4 Uhr an  
**schneidige BALLMUSIK.**  
3. Feiertag von abend 6 1/2 Uhr an  
**KONZERT**  
gespielt von der  
**Schneeberger Stadtkapelle** unter  
persönlicher Leitung des Herrn Musik-  
direktor **M. HAUSTEIN.**  
Nach dem Konzert feiner **BALL**  
nur für Konzertbesucher.  
Um gütigen Besuch bittet  
**Paul Graf.**

**Radiumbad Oberschlema.**

**„Sächsische Schweiz.“**  
Treffpunkt der langjüngigen Welt.  
Bringe während der Feiertage meine Lokalität  
in empfehlende Erinnerung.  
Am 1. und 2. Feiertag im großen Saal:  
**Feine schneidige Ballmusik.**  
Volles Orchester.  
ff. Speisen und Getränke.  
Ergebenst ladet ein **Wwe. Otto.**

**Centralhalle Niederschlema.**

2. Feiertag von nachmittag 4 Uhr an  
**feine Ballmusik.**  
Freundlichst ladet ein **der Besitzer Max Fritsch**

**Vereinigung zur Erhaltung der Gesellschaftstänze.**

3. Feiertag, den 29. März, abends 7 Uhr  
**Tanzabend**  
im Gasthof Auerhäm... Vorstand.

Zu Ostern!

Ostern, das Fest des Lichts und des Lebens! Vermagen ist die lange Winternacht, die Osterfonne hat die schlafende Erde wachgeküßt und erquickt mit ihren trohnen Feld und Blur, Tier und Mensch. Die Passionsblume ist verblüht, die Osterloden verkünden den Triumph des großen Osterheiden, der die Fesseln des Todes zerprengt und dem Tode die Schrecken genommen hat! O, wie atmet das fromme Christenherz auf dem Ostermorgen mit seinen Ewigkeitsgedanken! Wie ist es sich erhoben über die Kleinen und großen Sorgen des eigenen Lebens, des ganzen Volkes! Freilich, die einzelne Seele bleibt suchend und sehrend, das deutsche Volk schreit nach Erlösung von eigener Schwachheit, nach Rettung aus der Hand grausamer Feinde, nach Wiedergeburt und Auferstehung, aber Ostern gibt die Gewißheit: Er lebt, der auferstandene, der göttliche Ueberwinder. Er stillt das sehrende Herz, er hat auch über unsere Feinde, er erfüllt die Verbende mit Himmelsgedanken und Ewigkeitskräften. Menschenkind, feiere dein Ostern: öffne du dem Auferstandenen dein Herz im Glauben, auf daß es Licht und Klarinnen werde; deutsches Volk, feiere dein Ostern: eine dem Lebensheiden deine Familien- und Häuser er Einzup halte und alles durchbringe mit seinem eist und neuen Lebensmächten. Ostern läßt sich überll feiern; denn wo einem Herzen die Stunde schlägt, es der Auferstandene findet und das Herz den Lustanden, da ist gewißlich Ostern. Und wo Ostern ist, ist auch Osterfriede! Friede sei mit dir, du trauernes Herz, wenn du an Gräbern stehst und klast; Friede mit dir, betrübtes Sinderherz, wenn du vor dem auferstandenen dich beugst; mein Herz und mein Gott; Friede sei mit dir, wenn die Schatten des Todes dich umfangen und der Auferstandene dich in seine durchsichtigen Arme nimmt und dich heimträgt ins Vateraus; Friede sei mit dir, du deutsches Volk, wenn du dich dem wieder zu eigen gibst, der dich je und je geest hat, wenn du den Bruderhaß, den Unglauben und die Untreue begräbst und in der Kraft des Osterheiden auferstehst zu neuem Leben voll Glaube und Liebe und reue gegen Gott und Menschen.

Die Milliarde.

W. W. Bis zum 23. März sollte Deutschland eine Milliarde Goldmark zahlen, so forderte es in einer Note am 16. März die Reparationskommission und berief dabei auf den Friedensvertrag, der uns verpflichtet, bis zum 1. Mai d. J. 20 Milliarden Goldmark zu entrichten. Bekanntlich steht die deutsche Reichsregierung auf dem Standpunkt, daß diese 20 Milliarden durch die deutschen Vorleistungen bereits abgegolten sind, während nach der Auffassung der Verbändemächte noch 12 Milliarden ausstehen. Der Zweck der so kurzbesprochenen Milliardenforderung sei hier nur angedeutet: Deutschland soll sich außerstande zeigen, in wenigen Tagen eine Milliarde aufzubringen, damit ihm — die Verurteilung des Friedensvertrag gründlich verleidet werde. Die Reichsregierung hat die Forderung der Milliarde abgelehnt. Aber von allen politischen Erwägungen einmal abgesehen, ist die Forderung selbst ebenso wie ihre (gehaltene) Unerfüllbarkeit geeignet, zum ersten Mal nach langen Jahren dem deutschen Volke wieder klar zu machen was — eine Milliarde bedeutet. Die Verbändemächte, die in ihren Zeitungen von Hunderten von Milliarden lesen, wissen es längst nicht mehr; und selbst in Deutschland hat man es vergessen. — Welche Eigentümlichkeiten entsprechen dem Wert einer Milliarde? Nicht nur Franzosen werden beim Anblick der zertrümmerten Gebiete glauben, das alles sei selbst mit dem Aufwand ungezählter Milliarden nicht wiederherzustellen. Wer diesen Eindruck hat, überschätzt vielleicht nicht

den Umfang der Zerstörung aber er unterschätzt die Milliarde.

Mit einer Milliarde Gold (bei Berechnung nach Vorkriegspreisen) kann man 20 mittlere Städte von durchschnittlich 40 000 bis 50 000 Einwohner vollständig aufbauen. Mit einer Milliarde kaufte man in Deutschland 6000 bis 10 000 Quadratkilometer Land — eine Fläche, fast halb so groß wie die des gesamten zerstörten Gebietes. Die welche Zweimillionengemeinde Berlin hatte vor dem Kriege einen Grundstückswert von etwa 4 Milliarden Mark. Eine Milliarde war im wohlhabenden Deutschland der letzten Vorkriegsjahre der Gesamtbesitz von durchschnittlich einer Viertelmillion Menschen, also der Wert einer Großstadt, nicht nur mit allem was an geliebten Gegenständen in ihr enthalten ist, sondern auch mit allem aufwärtigen Besitz

Osterlied.

Auf, auf mein Herz! Ans Osterlicht  
Hervor mit froher Zuversicht!  
Heut strahlt ein heiter Morgen.  
Wach' auf, du schlafumfang'ne Welt!  
Die Lerche schmettert überm Feld,  
Erlöst von Wintersorgen.  
Die Luft erklingt vom Jubelchor,  
Die Erde hält den Blumenflor,  
Der Himmel hält sein Strahlentor  
Dir länger nicht verborgen.

und allen Vermögenswerten ihrer Einwohner. Für eine Milliarde kaufte man (ohne Berücksichtigung des Volles) 6-7 Millionen Tonnen Getreide, d. h. genug, um ganz Deutschland ein halbes Jahr zu ernähren. Für eine Milliarde erhielt man 90 bis 100 Millionen Tonnen Steinkohlen, das bedeutet die Hälfte der gesamten deutschen Erzeugung im letzten Friedensjahre; höchstens 40 Milliarden in Goldmünzen oder Barren sind auf der ganzen Erde vorhanden.

Vermischtes.

Die Siegesjulen-Attentäter überführt. Nach langen Vernehmungen sind die am Montag im Hause des Kunstmalers Heinrich Wolf in Reutlin am Wasser durch die Kriminalkommissare Scherler und Wernberg festgenommenen Kommunisten sämtlich als Täter, Helfershelfer bzw. Mitwisser des Attentats auf die Siegesjule überführt. Sie sind zum Teil geständig, den Anschlag auf die Siegesjule geplant oder darum gewußt zu haben. Alle Beteiligten sind eingesperrt. Mitglieder der K. U. P. D. oder — wie das Chepar Wolff — Anhänger der kommunistischen Idee.

Wieder ein Anschlag auf einen Schnellzug. In der Mittwochnacht ist verfehlt worden, den Schnellzug nach Düsseldorf ab 5 Uhr morgens von Wachen zum Entgleiten zu bringen. Man hatte auf den Schienen eine Schienenverbindungspalte befestigt. Der Führer der Lokomotive befestigte aber das Hindernis und verhielt eine geringfügigen Beschädigung der Lokomotive weiteres Unglück.

Hindenburg und die Magdeburger Jungens. Von dem Lehrer einer Magdeburger Volksschule erhält die Magdeburger Zeitung folgende Zuschrift: Als wir bei einem Späusaufzug in der Nähe von Seyrothberge die Hochbrücke passierten, sahen wir ein Auto halten. Der eine der beiden Chauffeure rief uns beim

Borbelgehen leise zu: Da hinten steht Hindenburg. Bei genauerem Hinsehen erkannten wir tatsächlich den Feldmarschall, der hinter einem kleinen Busch mit einem anderen Offizier schlüpfte. Es dauerte nicht lange, da kamen die beiden Herren auf uns zu. Der Feldmarschall begann mit meinen Jungen und mit in freundschaftlicher Weise ein Gespräch. Besonders genau erkundigte er sich bei mir nach dem Marsch, den wir zurückgelegt hatten. Mit den Worten: Da habt Ihr aber einen tüchtigen Marsch gemacht, wandte er sich wieder an die Jungen. Dann fuhr er fort: Nun, Jungen, werdet treue deutsche Männer und haltet Euch an der Ehre und in Ehren. Wollt Ihr das? Meine Jungen antworteten mit einem lauten Ja. Dann wandte sich der General noch einmal an mich. Er legte die Hand grüßend an die Wirtinmühle und sagte: Gedenken Sie Ihre Jungen immer wieder daran! Dann krieg er freundlich grüßend in seinen Wagen und fuhr unter lauten Hurraufen meiner Jungen in der Richtung Berlin davon.

Vodenerkrankungen in Oberschlesien. Da in einigen Orten Oberschlesiens in der letzten Zeit vereinzelt Vodenerkrankungen vorgekommen sind, wird es sich empfehlen, in den nächsten Wochen bei Erkrankung solcher Personen, die an der Abstimmung in Oberschlesien teilgenommen haben, sowie ihren Angehörigen auch an die Möglichkeit einer Vodenerkrankung zu denken. Der allgemeine Impfschutz, unter dem unsere Bevölkerung infolge der Durchführung des Impfschutzes steht, bewirkt, daß Vodenerkrankungen, soweit sie noch vorkommen, zumeist leicht verlaufen und deshalb zuweilen verkannt werden.

Erzfunde im Fichtelgebirge. Der Bezirksbaumeister Stamminger in Nürnberg hat wichtige Erzfunde im Fichtelgebirge gemacht. Nach den amtlichen Ergebnissen haben die Erze 2,38 Prozent Schwefel, ferner Kupfer, Gold- und Silbergehalt. Die Vorkommen sind von großer Ausdehnung. Mit dem Abbau wird demnächst begonnen.

Die älteste Schilderung des Emporkömmlings. Der Kriegsgewinnler, der neue Reiche, der Parvenu, sind natürlich nicht Erscheinungen unserer Zeit allein, wenn es ihr auch vorbehalten war, diese Menschenorte in besonders großer Menge und stärkster Ausprägung hervorzubringen. So finden sich denn auch in den Literaturen aller Zeiten mehr oder minder boshafte Schilderungen des Emporkömmlings. Die älteste wohl, so schreibt Dr. Max Pollaczek im Wissen, in einem Spottgedicht des Anakreon von Troas, der im 6. und 5. Jahrhundert v. Chr. gelebt hat. Dieser Reicher Reicher, dessen flotte Werke einer ganzen Postlegation den Namen gegeben haben, hält sich in einem Sackeigedicht über einen Redenbühler auf und bekennt ihm mit treffenden Zügen als Parvenu. Früher sei er ein elender Klebeier und Freund ärgsten Lumpengefildes gewesen. Jetzt aber, nachdem er zu Reichtum gekommen sei, schreie er stolz im Wagen einher, trage goldene Ringe und führe einen Sonnenschirm aus Elfenbein mit sich. Ist das nicht genau das selbe, wie wenn wir über das Reich und die Brillanten des neuen Reichen lesen?

Der russische Kronschah im Bolschewistengepäck. Auf dem Zollamt in Rom wurde das Gepäck der russischen Mission zwangswiese geöffnet, nachdem sich die russischen Unterhändler unter Berufung auf ihren angeblich diplomatischen Charakter geweigert hatten, über den Inhalt der 27 Kisten Ausschluß zu geben. Außer Büchern, Kleidungsstücken, kostbaren alten Teppichen und goldbestickten Decken fand man in einer Kiste 600 Pfund Silber und Gold, eine Kette von 83 großen Perlen, eine diamantbesetzte Gürtelschnalle mit der Zarenkrone und andere sehr wertvolle Schmuckstücke, von denen man annimmt, daß sie aus dem Kronschah der ermpredeten Zarenfamilie stammen. Eine Gürtelschnalle allein trägt drei hufeisengroße Brillanten, eine andere ebenfalls drei ruhgroße Edelsteine und einen ebenso großen Smaragd. Der Wert dieser Schmuckgegenstände wird auf drei Millionen Lire geschätzt. Eine andere Kiste enthielt 1300 antike russische Silbermünzen ferner sind eine Reihe von politischen Dokumenten und an hiesige Kommunisten gerichtete Briefe beschlagnahmt worden. In einer Kiste haben sich angeblich auch fertige Uniformen für Rotgardisten befunden. Die Russen erklärten, daß sie mit den Schmuckstücken in Rom Geschäfte machen wollten.

Eine Osterausstellung in Jerusalem. Für die Osterzeit wird in Jerusalem eine große kunstgewerbliche Ausstellung vorbereitet. Aus Nazareth werden Gewebe und Spitzen, aus Jerusalem Teppiche und Filigranarbeiten, aus Bethlehem kunstvoll gedrehte Krüge, aus Jaffa feine Gold- und Silberarbeiten ausgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 5. April statt.

Ein Unglückschuh auf der Bühne des Wintergartens in Berlin kostete bei der Abendvorstellung am Dienstag einem Manne das Leben. Als die dort gastierende Kunstschühin ihre einzelnen

Die Spinne.

Roman von Sven Elvestad. Berechnigte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Julia Koppel. (Vorsitzung.) (Nachdruck verboten.) Er trat an den Schreibtisch und drückte auf einen Knopf; draußen hörte man das Glockensignal. „Was tun Sie da?“ fragte der Konsul, während in der Tür stand. „Ich drücke auf einen Knopf.“ antwortete Krag schelnd. „Warum? Wollen Sie jemand herbetrufen?“ „Nein, es handelt sich um eine ganz private Sache.“ antwortete Krag mit einem höflichen Nicken. „Ach so, entschuldigen Sie.“ Auf Wiedersehen!“ Falkenberg grüßte und ging. Als er auf die Treppe gekommen war, zog er den einen zierlichen Brief aus der Tasche, den er vorige Nacht erhalten hatte. Er las ihn noch einmal und lächelte. Während ein glückliches Nicken über sein Gesicht lag. Aber er sagte sich schnell, und als er auf die Straße hinauskam, war er wieder der gewohnte kählte Geschäftsmann. Raum hatte der Konsul Krag's Arbeitstimmer verlassen, als der Detektiv aufs Fenster zuellte. Durch eine geschickte Aufstellung von Spiegeln konnte er alles sehen, was unten auf der Straße vorging, ohne daß er sich selbst aus dem Fenster zu lehnen brauchte. Er sah den Konsul aus der Haustür kommen und schnell die Straße entlang gehen. „Nun,“ murmelte der Detektiv, „wo steht der Dursch?“ Schließlich nickte er zufrieden. „Dort kommt er.“ sagte er zu sich selbst, „die Sache klappert.“ Er hatte die Gestalt entdeckt, die dem Konsul folgte. Es war ein, der Diener des Detektivs. „Er ist wirklich schon sehr tüchtig,“ dachte Krag, „er folgt ihm Schritt für Schritt, so gleichgültig

wie ein langjähriger Spion.“ Ich brauche es wirklich nicht zu bereuen, diesen jungen Mann aus dem Gefängnis losgelassen zu haben. Jetzt werde ich also erfahren, was der Konsul vorhat; man kann nie wissen, ob es uns nicht von Nutzen sein wird.“ Krag's Krag erhob sich hastig von der Fensterbank und ging in sein Ankleidezimmer. Indessen begab sich Falkenberg zur nächsten Straßenbahnhaltestelle. Hier wartete er, bis eine Bahn kam, die das Schild „Oslo“ trug. Er bestieg die vordere Plattform. Gleichzeitig sprang der Spion des Detektivs auf die hintere. — — — Erst gegen elf Uhr begannen die Räume des Regattaklubs sich zu füllen. Die Vorstellungen im Theater waren zu Ende, und mehrere Herren kamen von dort. In dem großen Speisesaal wurde gegessen, und hinterher versammelten sich die Herren in plaudernden Gruppen in den Rauchzimmern. Man sprach von den Begebenheiten des Tages. „Eine fatale Geschichte mit Karl,“ sagte Architekt Biffen zu Generalkonsul Edmehy, „und merkwürdig, daß es sich gerade nach dem Fest des Bruders ereignete.“ „Ein tadelloses Diner,“ brummte der Generalkonsul. „Falkenberg hat sich diesmal wirklich selbst überlassen. Aber er soll auch glänzende Geschäfte mit diesem Herrn Stiegel gemacht haben. Man spricht von einem Verdienst von 30 000 Mark.“ „Einige sagen vierzig.“ Ich er Architekt ein. Jetzt aber kehrte der Generalkonsul zu dem Ausgangspunkt ihrer Unterhaltung zurück. „Ach ja, ach ja, dieser Karl, dieser Karl,“ murmelte er. „Das macht die Liebe,“ flüsterte der Architekt. „So? War Liebe mit im Spiel?“ „Ganz ohne Frage, alter Junge, er hatte sich wahrhaftig in Valentine, die schöne Witwe, verliebt.“ „Und sie wollte ihn nicht haben?“

„Sie hielt ihn wohl für einen zu großen Windhund. Aber sie gestattete ihm immerhin, einige Tausende für sie auszugeben. Es waren sicher nicht ganz wenige.“ „Einige andere Herren traten hinzu. „Ob sie geldgierig ist?“ warf der eine ein. „Das kann niemand wissen,“ antwortete der Architekt schnell. „Sie will sich amüßeren, sie liebt es, mit Menschen zu verkehren, die nicht auf Geld sehen. Und welche Dame von Welt tut das nicht?“ „Sie ist jedenfalls ein verdammt schönes Weib,“ sagte der Generalkonsul mit Kennermiene. „Begauberd!“ Klang es im Chor. „Was für eine Haltung!“ rief der Architekt. „Wenn sie hereinkommt, meint man eine Bärsin vor sich zu haben.“ „Und was der kleine Teufel für Augen hat!“ „Ja, Donnerwetter, was für Augen!“ „Aber wer ist sie eigentlich?“ ließ sich die gleiche trockene Stimme von vornhin vernehmen. „Sie ist die Tochter eines Generals Karsten,“ sagte der Architekt. „Ihr Mann war ein Deutscher und sie hat auch mehrere Jahre in Deutschland gelebt. Man sagt, daß Ihr Mann ihr ein ganz hübsches Vermögen hinterlassen hätte.“ „Zweifellos trägt sie oft Vermögen um ihren Hals und ihre Handgelenke. Ich sah sie neulich bei der Festvorstellung. Sie erreagte im ganzen Theater Aufsehen. Wo sie in den Zwischenaugen ging, war es dunkel von Herrenfracks.“ „Was will sie hier eigentlich?“ „Das weiß niemand. Vielleicht ihr altes Vaterland besuchen? Heimweh? Wer weiß, vielleicht nur die Luft, in Kristiania zu atmen.“ Wöglich wurde die Aufmerksamkeit der Herren von etwas neuem in Anspruch genommen. „Wen in aller Welt schleipst der Sekretär denn da heran?“ „Kenne ihn nicht, habe ihn noch nie gesehen.“

Reise nach Italien, trotz aus noch unauferlegter Ursache eine Anzahl ab und zu den hinter einer Kullisse stehenden Heu...

Der neue Postgebührentarif.

Giltig vom 1. April 1921 ab.

Table with 2 columns: Description of postal services (e.g., 'die Postkarte im Ortsverkehr', 'den Brief im Fernverkehr') and corresponding rates in Pfennigs.

Für nicht oder unzureichend freigemachte Postkarten und Briefe wird das Doppelte des Selbstbetrages erhoben.

Table with 2 columns: Description of parcel services (e.g., 'für das Päckchen bis 1 Kilogramm', 'das Paket bis 5 Kilogramm') and rates.

Table with 2 columns: Description of telegrams (e.g., 'dringende Telegramme', 'Wochen, Pakete, Postanweisungen') and rates.

Dringende Telegramme kosten die dreifache Gebühr. Wachen, Pakete, Postanweisungen, Nachnahmen...

Der Sekretär kam auf sie zu. „Darf ich Ihnen einen Gast vorstellen?“ sagte er. „Herr Grubentingenieur kwam aus Finnmarken.“

1000 M. 1 M.; bei Wertpaketen bis 500 M. einschl. 1 M. über 500—1000 M. einschl. 2 M., über 1000 M. für je 1000 M. Wertangabe...

Verkehrswesen.

Die Italienspost nach Italien ist, wie uns mitgeteilt wird, vom 24. bis 31. März aufgehoben. Tarif-Erhöhungen. Auf die nahe bevorstehenden Erhöhungen...

An Gottsackertürle.

— Ostern 1921. — Net weit von Wald, wo Frieden ist, wo's Frühjahrsblümel blüht, Do warn de Menschen eingebitt, wenns Hergel stiller stüht.

Do mach' s uns den I' gewiß, de Welt est wieder läst. — Su lang mir do off unser Wald net beste Zeiten fröng...

Kirchennachrichten.

St. Nikolai. 1. Osterfeiertag, vorm. 8 Uhr Beichte u. Abendmahlsfeier: P. Dertel. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Pfr. Lehmann...

Geschäftsverkehr. Frä. Jutta Holz, die vielen Jahren bereits von einem Vortragsabend im November vorigen Jahres bekannt ist...

Pädagogium zu Glauchau. Privat- Realschule mit Vorklasse und Erziehungs-Helm für Knaben, die im Unterricht, Erziehung und Pflege im besonderen Maße individueller Behandlung bedürfen.

reits viele Freunde gefunden. Er ist auch einer von ihren Bewunderern. „Hören?“ „Nein, das ist wahr. Sie sind ja fremd hier und kennen natürlich nicht Valentine, die schöne Valentine Kempel.“

Wahlhorn fragte. Er wurde aus seinen Grabeleien geweckt, als er Waldströme Stimme hörte, die fragte: „Herr Falkenberg, haben Sie nicht Lust zu einer Partie?“

die Falkenberg im nächsten Augenblick vergessen hatte. Sie setzten sich wieder an den Spielstisch. Falkenberg gewann wieder unablässig und sehr viel, und wieder war es Bidström, den Bluten mußte. Nachdem die Herren zwei Stunden gespielt hatten, geschah etwas, was die allergrößte Sensation hervorrief, etwas, was in der Geschichte des Klubs noch nicht dagewesen war. Bidström warf plötzlich die Karten auf den Tisch und erhob sich. „Ich spiele nicht mehr,“ sagte er. „Über warum?“ rief man ihm zu. „Was ist geschehen? Wollen Sie nicht Rebanche haben?“ Herr Bidström zeigte bedend auf Falkenberg und sagte: „Ich spiele jedenfalls nicht mehr mit diesem Herrn. Der Herr spielt falsch!“ Durch das Lokal ertönte ein vereinseltes, schneidendes Gelächter, dann wurde alles totenstill. Falkenberg richtete sich langsam von seinem Plaze auf. Erst klackerten seine Augen verständnislos von einem zum andern. Als der Schwede aber seine Beschuldigung wiederholte, wurde der Konsul vor Rüt blieh wie eine Decke und sah sich nach etwas um, was er dem Advokaten an den Kopf werfen konnte. Die Zuhörer stöhnten verständnislos seine Bewegung und legten sich dazwischen. Gleichgültig erhoben sich

riefe: „Unfami! Der Schwede ist verrückt! Werst ihn hinaus! Falkenberg falschspieler?! Er muß ja verurteilt sein!“ Bidström aber blieb dabei und wiederholte seine Beschuldigung. Ein unbeschreiblicher Tumult entstand. Schließlich wurde die Ruhe soweit hergestellt, daß der Sekretär sich Gehör verschaffen konnte. „Ich verlange, daß Advokat Bidström sofort eine nähere Erklärung abgibt,“ sagte er. „Ich wiederhole, daß Herr Falkenberg falsch spielt,“ antwortete Bidström. „Er hat zwei Asse in die Tasche gesteckt. Ich habe es mit meinen eigenen Augen gesehen.“ „In welche Tasche?“ fragte eine Stimme aus dem Saale. Man wußte nicht recht, woher sie kam. „In die rechte Judentasche,“ antwortete Bidström. „Untersuchen Sie die Tasche!“ rief die gleiche unbefannte Stimme. „Gern,“ antwortete Falkenberg. Er war jetzt ganz ruhig, wenn auch sehr bleich. Er trat dicht an den Tisch heran, so daß er seinem Gegner auf der anderen Seite Auge in Auge gegenüberstand. Die anderen Herren standen in einem großen, düsteren Kreis um sie herum. Als Falkenberg seine Hand in die Tasche steckte, herrschte tiefe Stille in dem großen Raum. (Fortsetzung folgt.)

**Meine Damen!**  
Nach Überwindung aller Kammungen bringen wir unser bewährtes  
**Carlsbader Kaffeegewürz**  
wieder in der beliebtesten  
**Würfelpackung.**  
Zur Streckung des teuren Bohnenkaffees ist es heute unentbehrlich. Eine Zugabe davon erhöht den Wohlgeschmack und kräftigt Duft und Farbe des Getränkes.  
Sie finden unsere Marke in jedem besseren Geschäft in der Ausstattung des ehemaligen 80 Pfg.-Päckchens zum Preise von M. 2.40.  
Verlangen Sie die bekannte Würfelpackung mit der Krone.  
Otto E. Weber  
Kadebaul-Dresden.

**Erhöhte Eisenbahnfrachten**  
ab 1. April 1921  
werden wesentlich verringert bei Benutzung unserer regelmäßigen Sammelverkehre nach allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.  
**Schenker & Co.,**  
Internationale Speditionen,  
Aue i. Erzgeb. Niederschlemaerweg Nr. 2.  
Fernsprecher Nr. 788

**Thalysia**  
**T**  
Zeebutter-Ersatz  
feinste  
Pflanzen-Margarine  
stets frisch nur zu haben  
Aue, Goethestr. 3.  
Gartenbesitzer!  
legen Sie Wert auf  
sortenechte, keimkräftige  
**Sämereien**  
so kaufen Sie nur in dem  
Spezial-Geschäft bei  
**Otto Zien,**  
Goethestr. 18, Fernruf 352.

Jeden Sonntag abend 8 Uhr  
**Bibelstunde**  
im Gasthaus zum Anker, Souls-Fischer-Strasse.  
Beantwortung aller die Grundwahrheiten der Bibel betreffenden Fragen.  
Eintritt frei! Jeder willkommen!  
Intern. Vereinigung ernster Bibelforscher.

**Die Reichs-Einkommen-Steuer**  
steht unmittelbar vor der Tür und ist es Sache jedes einzelnen Steuerbetreibenden, Fabrikanten, Kaufmanns, Handwerkers und Landwirts sich vor  
**Ueberschneuerung**  
durch sachgemäße, richtig geführte und abgeschlossene Bücher zu sichern! Außerdem gewährt das N.-Eink.-St.-Gesetz gegenüber dem früheren schärf. Steuergefez erhebliche mehr Freiheiten in Bezug auf Abzüge u. a., die alle wahrzunehmen nur dem Steuerfachmann möglich sein kann, der sich in die neuen Steuergefeze zusammen gründlich eingearbeitet hat, zumal diese vielfach in einander greifen.  
Unterzeichnete Firma hält sich zur Ausführung aller dieser einschlägigen Arbeiten unter strengster Wahrung der Interessen des Steuerzahlers bestens empfohlen, insbesondere durch Prüfung und Abschluß der Geschäftsbücher, Ausarbeiten des zu versteuernden Reingewinnes, sowie durch  
**Rat, Beistand u. Vertretung**  
in allen Steuerangelegenheiten.  
Wer mit den Finanz- und Steuerämtern Differenzen, spätere Reklamationen und getraubende Unannehmlichkeiten im Voraus vermeiden und dabei doch nicht übersteuert werden will, der wende sich rechtzeitig, also möglichst sofort an die  
Erste Erzgebirg. Bücherrevision und Steuerhandgelellschaft — Steuerfach-Büro  
**Breitshuch & Tauchmann,**  
Schneeberger Aue i. Erzgeb. Gegenüb. d. Postamt  
Str. Nr. 23. Aue i. Erzgeb. Telefon Nr. 725.

Bei mäßigen Preisen und schonendster Behandlung wird  
**Herrenwäsche**  
zum Waschen und Bügeln angenommen.  
Ernst-Papst-Str. 33.  
Auch werden Kragen enger u. tiefer gemacht.

**Nähmaschinen - Angebot!**  
Infolge anderer Dispositionen stehen nachfolgende Maschinen zum sofortigen Verkauf:  
30 Stück Nähmaschinen-Obertheile für Kraftbetrieb, Fabrikate: Raumann, Köhler, Dürkop, Singer, darunter befinden sich:  
15 Stück Spezial-Maschinen für Kraftbetrieb, darunter befinden sich:  
Knapplannäh-, Knapfloch-, Stülchen-, Krüfeln- und Kreuzlich-Obertheile,  
10 Stück Nähmaschinen für Fußbetrieb, Fabrikate: Raumann und Dürkop,  
30 Stück Kraftbetriebs-Plätze, doppeltreihig, Größe ca. 100x50 cm,  
1 neue elektrische Stoffaufschneide-Maschine.  
Eine Anzahl dieser Maschinen befinden sich in noch vollständigem neuem Zustande. Besichtigung kann jederzeit erfolgen.  
Anfragen unter N. Z. 2174 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Die neue  
**Doppel-Rechenmaschine**  
„**Addiator**“  
in Taschenformat,  
addiert, subtrahiert, dividiert u. multipliziert bei einfachster Handhabung absolut sicher und schnell und liefert selbständig bei Staffeldrehung; sie ist unentbehrlich für jedes Büro und wo überhaupt viel gerechnet wird. . . .  
**Preis M. 350.—**  
Die 9,999 Millionen Gesamtsumme addiert.  
**Alleinvertrieb**  
für das Erzgebirge bei  
**Breitshuch & Tauchmann,**  
Erste Erzgeb. Büchereu- u. Treuh.- u. Geschäfts- u. Steuerfachbüro Aue i. E.  
Vertreter  
für größere Orte und Bezirke werden gesucht

**Schmutzige Wäsche**  
überall. Wollen Sie leicht und schonend waschen, dann verwenden Sie unbedingt meine Koch- und Dampfwaschmaschine mit Warmwasserschiff.  
Bark  
**Chemnitz.**  
Leicht transportabel, solid gearbeitet. Spart fließendes Wasser, Kohle u. Wascheisener. Liefert unsonst gegen Rückporto. Reparaturen im eigenen Betrieb. Schutzmarke: zwei kämpfende Hähne.  
**Bernhard Hähner,**  
Chemnitz (Sachsen)  
Sondergeschäft für Wasch- und Badapparate,  
Bernsdorfer Str. 5,  
Begründet 1908.  
Tücht. Vertreter überall gesucht.

**MADEBERT AUE**  
**STEMPEL- Spezial- Geschäft**  
Gravieranstalt  
**Möbel** Tischlerei von Ernst Kehrre,  
Aue, Mehrerstr. 69  
Anfertigung und Lager lassierter u. gestrichener Küchen-, Wohn- u. Schlafzimmermöbel, Einzelmöbel unter Garantie solider geschmackvoller Ausführung. Mäßige Preise. Särge äußerst billig.

**Unterricht in gesundheitlich künstlerischer Gymnastik**  
Jutta Holz,  
dipl. Lehrerin für Gymnastik.  
Kurse für Kinder von 5 Jahren an  
Kurse für junge Mädchen und Frauen  
Kurse für Herren  
Anmeldungen und Anfragen im Zigarngeschäft Miltner.

**Weinstube oder Restauration**  
von tüchtigem Fachmann zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter N. Z. 2163 an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.  
**Einige Ladungen prima Stöcke**  
sowie Holz- und Darrstangen, passend für Baumeister, gibt ab  
Rudolf Weigel, Holzhandlung, Wildenthal.

**la Swalöls Sieges-Haler**  
2. Absaat  
hat gegen Saafarte prompt abzugeben  
**Ernst Landmann**  
Getreide, Futter, Düngemittel- und Kartoffel-Großhandlung  
**Kirchberg i. Sa.**  
Fernruf 48 und 47.  
Drahtanschluß: Getreidehandmann Kirchberg-Glashaus.

**Bruchtrante**  
kann auch ohne Operation u. Berufstätigkeit geheilt werden. Nächste Sprechstunde in Zwickau, Hotel Meckus, Waldstr. 58, am 7. April 1921 von 10—1 Uhr.  
Dr. med. Laubs,  
Spezialarzt für Bruchleiden.  
Berlin W. 35, Wobesenerstr. 108.

**Schafftstiefel**  
(Handarbeit) kaufen Sie am vorzuziehenden in Schädlichen Schuhwarenbau.  
**Haarschmud**  
In großer Auswahl empfiehlt Walter Doppler, Damen- und Herren-Frischalon, Aue, Ernst-Papst-Str. 2, gegenüber Rathaus Schoden. Fernruf 620.  
**Fahrradreifen und Schlauche,**  
Kleinstwagenreifen alle Größen Konfektionsringe alle Größen, Dringmaschinen 88-88cm groß Dringmaschinen gewöhnlich und Selbstwinger  
alle billigst in großer Auswahl Bruno Witzgen, Freiberg 8, Borggasse 11, Telefon 1020.  
**Hauben, Stiele, Stroten, Netze**  
von echtem Haar, in allen Farben und Größen empfiehlt Stern & Gauger  
Köpfe- u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstr. 48, am Wettinplatz  
**Metallbetten,**  
Stahlrohre, Röhrenbetten, Wollan- u. Jutebetten, Katal, Katal, Eisenmöbelfabrik, Subi i. E. u. E.

**Heu, Stroh, Häcksel, Rüben, Kartoffeln**  
liefert in bekannter Güte preiswert  
**Willy Röser, Futterm.-Haus Aue i. Erzgeb.**  
Fernruf 91.

**Zuchtvieh-Verkauf!**  
Von Montag, den 28. ds. Mts. an haben ganz erstklassige, hochtragende und fruchtbarste  
**1 Kuh und Kalben**  
infolge günstigen Einkaufs äußerst preiswert in meinen Stallungen, Hermannstr. 8-10, zum Verkauf.  
Die Tiere sind frei und können sofort verladen werden.  
**Paul Gerold, Zwickau.**  
Bersprecher 30.

**Rohhäute u. Felle**  
kauft zu den höchsten Tagespreisen Kurt Jungmann, Lederhandlung, Aue, Ernst-Papst-Str. 14. Fernruf 589.  
**Mehrere Legehühner, 1 guterhalt. Fahrrad**  
zu verkaufen.  
Kunze, Wildenthal, 6.  
**1 Fahrrad**  
mit neuem Gummi zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tagebl.

**Goldenes Kettenarmband verloren.**  
Gegen Belohnung abzugeben  
Sanatorium Aue, D. Str.

**Wollen-Sie ein Grundstück kaufen**  
so werden Sie sich an Auskauf-Gesellschaft  
Nicolai Filiale  
Rittersgrün i. Sa. u. E.

**Kraftbetrieb**  
(zweireihig), bestehend aus 1 Knopfloch-, 1 Knapfloch- und 8 Nähmaschinen, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Die Anlage ist wenig gebraucht und eignet sich besonders für Weißwaren-Konfektion.  
Angebote unter N. Z. 2136 an das Auer Tageblatt erbeten.

Ihre Verlobung geben bekannt

**Else Pirl August Seiler**

Aus 1. Erzgeb. Ostern 1921 Leipzig.

**Drucksachen**  
für Familien - Angelegenheiten  
liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei  
**KuerTageblatt**  
Ernst-Papst-Straße 19.

**Letzte Ruhestätte.**  
Ein wertvoller Schmuck für jedes Grab ist ein aus edlem Stein hergestelltes harmonisch abgestimmtes Denkmal mit Einfassung. Trauernde finden in seiner Betrachtung Trost und Beruhigung. — Darum ist Denkmalskauf Vertrauenssache! Wenden Sie sich nur an eine Firma, die Ihnen Gewähr bietet für künstlerische, saubere Arbeit! Scheuen Sie die kleine Mühe nicht, besuchen Sie unsere Ausstellung, Schwarzenberger Straße 41—51. Ob Sie sich für die Ausführung weißen, blauen, grünen, roten, schwarzen Granit, Kunststein oder Sandstein erwählen, ob für Sie ein zierliches Kindergrab oder ein gewaltiges Erbbegräbnis in Frage kommt, wir werden Ihnen das Vollkommenste bieten, was die neuzeitliche Friedhofskunst hervorgebracht hat. Unsere Preise sind mäßig! Schreiben Sie uns bitte, wenn Sie unverbindlichen Vertreterbesuch wünschen sollten!

**Wilhelm Irmisch, Aue,**  
Werkstätten für Grabmalerei.

**Irma Friedrich Johanne Friedrich**  
**Franz Gebhardt Fritz Wurmseider**

Verlobte.

AUE (Färberstraße 8), Ostern 1921.

**Martha Albani Ernst Arendt**  
grüßen als Verlobte

Aue, Ostern 1921

Kollektiv-Ausstellung  
**Alfred G. Küchler**  
Gemälde u. Graphik  
Erzgebirgs - Bilder.

Alter Stadtverordneten-Sitzungssaal, Aue  
18.—30. März, tägl. 10—4 Uhr.  
Eintritt frei.

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Irma und Johannes**  
beschreiben sich anzuzeigen

**Paul Rich. Ficker u. Frau**  
Marie geb. Mehlhorn  
**Fanny verw. Leonhardt**  
geb. Teubert

**Irma Ficker Johannes Leonhardt**  
Verlobte.

Aus 1. Erzgeb. Planen i. V. Ostern 1921.  
Ernst-Papststr. 44 Carolenstr. 53

**Hedwig Jacobi Emil Trommler**  
grüßen als Verlobte.

Aue, Ostern 1921.

**Patentbüro ang. Theuerhorn**  
Fernsprecher 782, Zwickau i. Sa., Georgenplatz.

**Jeder Radfahrer** sollte beachten, daß die beste Fahrrad-Bereifung (Continental und Exzelestor) die doppelte Haltbarkeit hat, im Preise nur 5—10% teurer, daher im Verbrauch billiger ist wie alle angepreisene Schleuderware. — Obige Qualitätsware kaufen Sie bei  
**Lübke, Fahrrad-Aue, Wettinerstr. 26.**

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Marta und Ernst**  
beschreiben sich ergebenst anzuzeigen

**Bruno Neubert und Frau**  
geb. Engelhardt  
**Ida verw. Gruner**  
geb. Penschel

**Marta Neubert Ernst Gruner**  
grüßen als Verlobte.

AUE, Ostern 1921.

**DORA PENZEL KARL VIERTEL**  
grüßen als Verlobte.

Aue Ostern 1921 Wildenau

**Höchstpreis zahlen**  
für Frauenhaar (Witthaar)  
für Stumpfen . . . .  
für Hefelabfall . . . .

**Stern & Gauger, Verlagsdruckerei und Buchhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.**

Als Verlobte empfehlen sich

**Leni Martin Karl Steubler**

Ostern 1921.

Dresden-Löbtau. Aue 1. Erzgeb.

Ihre Verlobung beschreiben sich hierdurch anzuzeigen

**Frieda Theisinger Johannes Nestler**

Aue, Ostern 1921.

**Neue Möbel-Preise**  
ca. 80 Musterzimmer.  
Clubsofas und Clubsessel  
eigene Fabrikation.  
Gemälde / Teppiche  
Originale erster Künstler. reines Friedensqualität.  
Standlampen, Ampeln etc.

**Z W I C K A U, Innere Plauenische Straße 18.**  
**Burger & Heinert.**

Als VERLOBTE grüßen

**Marth'l Uhlig Arthur Haustein**

AUE (Schillerstr. 1), Ostern 1921.

**Friebel Ullmer Alfred Arnold**  
grüßen als Verlobte.

Birkberg (Neuh) Aue, Reichstr. 88  
Ostern 1921

Tuchhandlung  
**Richard Trobsch, Nachfolger**  
Zwickau i. Sa., Hauptmarkt

empfiehlt Stoffe für farbige Herren-Anzüge, Fracks, Gehrocke, Smokings, Cutaways, Paletots, Ulster, Covercoats, Damen-Kostüme.

Ständig hunderte von Dessins in besten, soliden u. haltbaren Qualität zu sehr vorteilhaft. Preis. a. Lager. Verlang. Sie Muster.

**Küsell & Co.**  
Moderne Wohnungseinrichtungen und Dekorationen

Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2  
Große Auswahl. Billige Preise.  
Spezialität:  
Klubsessel in Leder, Gobeln usw.  
Preise bedeutend ermäßigt!

Für die anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes MARTIN so reichlich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken hierdurch herzlich  
Rittergut Klosterlein, Palmarum 1921

**Herm. Schürer und Frau**  
Liddy geb. Becher.

**Pianos**  
nur erster Klasse  
Mitschke & Sohn  
Zwickau i. Sa., Hauptmarkt  
Bauschloßstraße 1592



Einlässlich der Konfirmation unserer Tochter Luise sind uns zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zuteil geworden, wofür wir nur hierdurch bestens danken.

**J. Paul Bretschneider und Frau**  
Clara geb. Dörfel.  
Aue, im März 1921.

Gebrauchte und neue  
**mechanische Webstühle**  
in allen Größen und in jeder Ausführung, sowie alle Ersatz- und Reparaturteile hierzu liefert billigst  
**S. H. Harre, Webstuhlfabrik, Greiz i. Vogtl.**

Diensthabender Arzt (nur für dringende Fälle)

1. Feiertag: **Dr. Meissner** | 2. Feiertag: **Dr. Müller**

Diensthabende Apotheke:  
1. Feiertag: **Adler - Apotheke** | 2. Feiertag: **Kuntzes Apotheke**

**Patentanwaltsbüro Sack,**  
Leipzig, Brühl 2.

**Pianos** edel im Ton leichte Spielart bestes Material in allen Holz- und Stufen. (Garantie.) Lieferung an Private zu mäßigen Preisen und günstigen Bedingungen.

Pianosfabrik **Reuschig & Sohn**, Leipzig, Gröbenstr. 26, Amt Meinersdorf.